

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Ohne Guide

Fischen in Irland
mit Freud und Leid

Schotterhechte

Der Weg zum Fang
an großen Baggerseen

LERNE FLIEGEN!

Aller Anfang ist schwer – nicht aber beim Fliegenfischen.
Unter fachkundiger Anleitung und ein bisschen Übung
ist es vom erlernten Wurf bis zum ersten Fisch nicht weit.

Neu ab
2016!

MÜRZ- Scheiterboden

Wir freuen uns, passionierten Fliegenfischern ab sofort ein Salmonidenrevier der absoluten Oberklasse anbieten zu können: Die Mürz ist hier ein nahezu unberührtes Natur-Idyll mit einem ausgezeichneten Äschen- und Bachforellenbestand. Abwechslungsreich zwischen Aufweitungen und vielversprechenden Gumpen fließt der Fluss hier noch nahezu frei. Eine absolute Seltenheit und aufgrund der außergewöhnlichen, sensiblen Lage im Naturpark „Mürzer Oberland“ streng limitiert.

Reviergrenzen: 6,3 km, Vom Naturdenkmal „Totes Weib“ (Südportal d. Freiner Straßentunnels bis zur Fellnerbrücke (700 m oberhalb von Mürzsteg-Ortsende, Fahrtrichtung Frein)

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Äsche

Jahreskarte: € 1.400,-

Jahreskarte Jugendliche: € 470,-

Tageskarte Mitglieder: € 110,-

Tageskarte Gäste: € 120,-

Alle Infos bei: Freinerhof (Fam. Webster)

8694 Frein an der Mürz 2
Tel.: 0 38 59/81 02
E-Mail: freinerhof@gmx.at
Web: www.freinerhof.at

VÖAFV

1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
E-Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at



Stand Juli 2016, Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Steiermark. Unverbindl. Information ohne Gewähr. Satz u. Druckfehler vorbehalten.



Liebe Leserin, lieber Leser!



MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR

Vorab vielen herzlichen Dank für die unzähligen, positiven Rückmeldungen zu unserer Fischerkarten-Bundesländer-Übersicht der letzten Ausgabe. Ein weiterer Beweis dafür, dass wir mit den ausgewählten Themen richtig liegen. Und darüber freuen wir uns sehr.

Nun aber wieder ein Blick in die vorliegende Ausgabe: Diesmal dreht sich der Fisch&Wasser-Schwerpunkt um die Fliege. Mit den in den letzten Jahren erweiterten Salmonidenrevieren des VÖAFV rund um Traun und Mürz stieg natürlich auch spürbar die Anzahl der Fliegenfischer in unserer großen Anglerfamilie. Darunter auch Anfänger, deren Anfragen meist aus „Wo kann ich einen Fliegenfischer-Kurs besuchen?“ und „Macht so ein Kurs überhaupt einen Sinn?“ bestehen.

Die Welt stand dann sowieso Kopf, als mir unser Hardliner-Raubfischexperte Kai Bliefernicht eröffnete, nun am Fliegenfischen gefallen gefunden zu haben, und dass er nun einen Wurfkurs im Salzkammergut machen wolle ... Und – nein, er hänge nach wie vor an seinen Hechten, Zandern und Barschen. Erleichterung bei mir, und ich erteilte ihm gleich den Auftrag zur nachfolgenden Coverstory, in der vor allem unsere Fliegenfischer-Anfänger aus erster Hand viele Antworten finden werden, denn – auch Kai begann hier nahezu bei Null ...

Unser Redaktionsteam ist für Sie immer auf der Suche nach neuen Trends, Methoden, Tipps und Tricks. Das Fischen auf Hecht in großen Schotterteichen kann beispielsweise schon zur Verzweiflung führen. Unterstützung zum Erfolg finden Sie dazu im Beitrag von Stefan Tesch, der diesmal in der Steiermark an einem ebensolchen Gewässer den Raubfisch suchte – und fand ...

Hauptsächlich freudige Erfahrungen machte auch unser VÖAFV-Präsident Günther Kräuter bei einem kurzen Angelaufenthalt in Irland. Diesmal ging's – nur mit spärlichen Informationen ausgestattet und vor allem ohne lokalen Guide – an den Blessington Lake und den Liffey River.

Ich wünsche Ihnen nun einen erholsamen Sommer, eine entspannte Zeit, viel Fisch und sauberes Wasser!

Petri! Ihr

angelreisen.de
HAMBURG

HEILBUTTALARM 2016

Wir haben die besten Großfisch- & Heilbuttreviere in Nordnorwegen für SIE!

Jetzt Charterflüge 2016 sichern!

26.05. - 18.08.2016
München-Bodo-München
Saltstraumen Brygge & Arctic Seasport

18.05. - 18.08.2016
München-Tromsø-Evones-München
Vinjesjoen & Fjordcamp

Jetzt buchen!
Tel: +49 (0) 40 730 05 70
www.angelreisen.de

WIR SIND ANGELREISEN!
The Specialist for Progressive Angling

Vöglers Anglerreisen GmbH - Werderstraße 42B
D-20037 Hamburg - info@angelreisen.de
Telefon +49 (0) 40 730 05 70 - Fax +49 (0) 40 730 05 37

angelreisen.de
HAMBURG



| 14



| 34

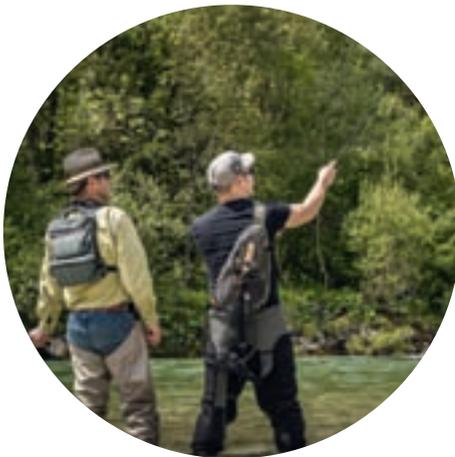


| 36



| 44

Fotos (v.l.n.r.): Günther Kräuter, Norbert Novak, Roland Steinberger, Thomas Friedrich



| 6

COVERSTORY

„Wurf ins kalte Wasser“

Den Ruf des Fliegenfischens, einem elitären und betuchten Personenkreis vorbehalten zu sein, ist endgültig Geschichte. Die mittlerweile sehr populär gewordene Methode ist dennoch eine Klasse für sich. Kai Bliefernicht wagte den Einstieg – unter professioneller Unterstützung vom Wurf-Experten Harald Eidinger.

Foto: Kai Bliefernicht

03 Editorial

06 COVERSTORY

12 Verborgene Juwelle

Daniel Hayes fischt an einem kleinen Bach in der Nähe Wiens. Man würde nicht vermuten, was sich da alles unter der Wasseroberfläche verbirgt.

14 Irland – ohne Guide

Die zwei Fischerfreunde Günther Kräuter und Robert Köppel angelten – ausgestattet ausschließlich mit spärlichen Informationen – an Irlands Gewässern. Mit freudigen wie auch schmerzlichen Erfahrungen.

17 Unsere Vereine

34 „Nie zu spät“

Diesmal im Portait: Werner Pleischl, Generalprokurator einer der höchsten staatlichen Rechtsinstitutionen.

36 Schotter-Hechte

Wer an großen Schottergruben zum ersten Mal angelte, muss oft viele Hürden überwinden, bis der erste Hecht beißt...

40 Hänger, ade!

Das Bleiband hält den Köder zuverlässig am Grund, verursacht kaum Hänger und ist für eine Vielzahl an Methoden geeignet.

44 Life-Sterlet

Thomas „Stu“ Friedrich, berichtet von seinem neuen Projekt

46 Kleinanzeigen

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
 Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine,
 Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76,
 www.fischundwasser.at, office@fischundwasser.at
 Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien
 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter
 Chefredakteur: Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Kai Bliefernicht, Thomas Friedrich,
 Norbert Novak, Stefan Tesch, Stefan Winna
 Layout: Stefan Clapczynski Koordination: Martin Genser
 Abo-Service: 01/403 21 76 oder redaktion@fischundwasser.at
 Jahressubskription f. Österreich inkl. Postversand: 35,- Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

Offener Brief zur Murstaustufe Graz

18 Organisationen und ExpertInnen haben am 10. Juni einen offenen Brief an die EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft gerichtet. Gefordert werden eine Neubewertung des Projektes und ein klares „Nein!“ zur Staustufe in Graz.



Verantwortlich für den Inhalt: Plattform „Rettet die Mur“; Fotos: Sigrid Schönfelder (2), Andrea Feierl

Naturschutzorganisationen, Initiativen und ExpertInnen haben sich zusammengeschlossen und gemeinsam einen Offenen Brief zur Murstaustufe Graz verfasst. Der 15 Seiten lange Text umfasst bisher unbeachtete Aspekte und erging an die politischen EntscheidungsträgerInnen der Stadt Graz und des Landes Steiermark, sowie an die Energie Steiermark, Energie Graz und die Holding Graz.

Aus Sicht der UnterzeichnerInnen kann es von den Verantwortlichen nur ein klares „Nein!“ zum Projekt „Murstaustufe Graz“ geben. Damit werden nicht nur hohe finanzielle Risiken und Belastungen vermieden, sondern auch die im Rahmen der UVP prognostizierten ökologischen Verschlechterungen verhindert.

Ziel des Briefes ist es demnach, einen sich deutlich abzeichnenden Konflikt in der Öffentlichkeit zu vermeiden, der entstehen könnte, wenn man an der Umsetzung des Projektes festhält. Die UnterzeichnerInnen fordern basierend auf der Grundlage des Briefes eine komplette Neubewertung des Projektes von den Verantwortlichen:

„Wird diese Neubewertung nicht vorgenommen und beginnen Bauvorbereitungen, erklärt der große Verbund an Organisationen zum Schutz des Grazer Murraumes alle legitimen BürgerInnenrechte und Kräf-

te einzusetzen, um das Murkraftwerk Graz zu verhindern.“ Mit folgenden Fakten begründen die Organisationen und ExpertInnen ihre Forderungen:

- Das Kraftwerksprojekt ist unwirtschaftlich und stellt eine Fehlinvestition dar. Dies ist gutachterlich nachgewiesen.
- Es drohen hohe zusätzliche und derzeit nicht abschätzbare Kosten in Folge des Betriebs und der Auflagenerfüllung durch die UVP.
- Die Umweltverschlechterungen für den Lebensraum Mur sind gravierend.
- Die geplante Staustufe widerspricht klar den raumordnungsrelevanten Beschlüssen und Festlegungen der Stadt Graz.
- Der mehr als 80 Mio. teure „Zentrale Speicherkanal“ mit jährl. Betriebskosten

- von einer halben Mio. Euro ist ohne Kraftwerk rechtlich nicht notwendig. Diese technische Fehlinvestition blockiert nachhaltige langfristige Abwasserstrategien und führt zu einer markanten Schuldenerhöhung der Stadt Graz.
- Verlust von mehrere tausend stadtkologisch und stadtklimatisch relevanten Großbäumen und vielen tausenden Sträuchern und Jungbäumen.
- Die Dammausbildungen und der Verlust der Uferböschungen verursachen neben dem innerstädtischen Grünraumverlust den Untergang von zusammenhängenden Standorten für Großbäume.
- Die Information der Öffentlichkeit und der Politik erfolgte und erfolgt mit irreführenden Bildern und Darstellungen.

Unterstützende Organisationen



Wurf ins kalte Wasser

Den Ruf des Fliegenfischens, einem elitären und betuchten Personenkreis vorbehalten zu sein, ist endgültig Geschichte. Die mittlerweile sehr populär gewordene Methode ist dennoch eine Klasse für sich. Auch unser Raubfisch-Experte **Kai Bliefernicht** wagte den Einstieg – unter professioneller Unterstützung vom Wurf-Experten Harald Eidinger.



Erster Erfolg

Wenn sich neben dem Kurs auch noch der Fang einstellt, lässt die Begeisterung fürs Fliegenfischen nicht mehr nach

Fliegenfischen. Alleine das Wort regt zum Träumen an. Seit ich denken kann, faszinieren mich die Bilder von wilden Gebirgsflüssen, in denen Fischer bis zur Hüfte im Wasser stehen und prachtvolle Fliegenimitationen mit kunstvollen Würfen auf der Oberfläche absetzen. Ein so intensives Erleben bietet kaum eine andere Art des Fischens, nirgendwo sonst verschmilzt man so sehr mit der Natur. Seit einiger Zeit spiele ich nun mit dem Gedanken, selbst auch hin und wieder mal die Spinnrute beiseite zu legen und in die Kunst des Fliegenfischens einzutauchen. Im Mai diesen Jahres bin ich endlich in den Genuss gekommen und durfte in der wunderschönen Ebenseer Traun meine ersten Gehversuche mit der Fliegenrute machen. Bevor ich jedoch die ersten Fische gefangen habe, gab es einiges zu lernen.

Erste Schritte. Wie heutzutage üblich, hat meine „Fliegenfischer-Karriere“ in Online-Foren, Videoplattformen und Fachmagazinen begonnen. Wer allerdings einmal anfängt, sich online über so komplexe Themen wie das Fliegenfischen zu informieren, der erlebt relativ rasch die reinste Reizüberflutung. Fachbegriffe, unterschiedliche Meinungen und fragwürdig anmutende Darbietungsformen so weit das virtuelle Auge schauen kann. Vielleicht doch lieber altmodisch? Literatur gibt es ja reichlich, Standardwerke wie Sand am mehr. Also musste das erste Fachbuch für Einsteiger herhalten, in dem verschiedene Grundprinzipien, Würfe und Fliegenmuster erklärt wurden. Ganz nett zum Lesen, aber ohne jemals eine Fliegenrute in der Hand gehabt zu haben ungefähr so greifbar wie eine Einführung in die Quantenphysik. Es war an der Zeit, das Ganze überlegter anzugehen. Es müsste vielleicht doch ein Kurs sein. Aber was würde das kosten? Mein Entschluss



Foto: Harald Eidinger

stand jedenfalls fest: Ich möchte Fliegenfischer werden. Zeit für Fakten. Im Folgenden also ein strukturierter Überblick, mit dem der Einstieg in die sogenannte Königsdisziplin des Fischens gelingen kann. Eines vorweg: Ganz so schwierig ist es im Grunde gar nicht. Jeder kann das Fliegenfischen erlernen – allerdings ist die Unterstützung eines Profis bei den ersten Schritten auf jeden Fall sein Geld wert.

Einstieg. Wer mit dem Fliegenfischen beginnen möchte, sollte nicht gleich im nächsten Shop ein günstiges Einsteigerset erwerben, um damit autodidaktisch auf der nächsten Wiese das Werfen zu lernen. Sicher, im Internet gibt es zahlreiche Videokurse und be-

kannte Instrukto- ren, die Tipps geben. Allerdings wird man schnell eine Ernüchterung erleben, wenn man wild wedelnd auf der Wiese steht und das Werfen ganz und gar nicht so gelingt, wie es auf dem Bildschirm aussieht. Die Technik des richtigen Werfens ist anspruchsvoll und der Bewegungsablauf komplex. Ein häufiger Vergleich mit dem richtigen Abschlag beim Golfen oder dem Umgang mit einem Tennisschläger hinsichtlich Schwierigkeit und Koordination ist sehr zutreffend. Während ein Golf- oder Tennisball nur bei richtig angewandter Technik so fliegt wie vorgesehen, lässt sich auch eine Fliege beim Fliegenfischen nur dann richtig werfen und anbieten, wenn das Bewegungsmuster und

Ohne Hektik

„Unten durch, oben drüber“ – vor allem im Salzkammergut wird traditionell der Gebetsroither-Stil (Unterhand-Wurf) gelehrt

der Krafteinsatz korrekt sind. Selbst kleinste Fehler führen schnell zu Knoten im Vorfach, einer ruinierten Fliege oder gar Verletzungen durch unkontrolliert durch die Lüfte schießende Nymphen. Von einem etwaigen Fangenerfolg am Wasser ganz zu schweigen. Nein, sich das Fliegenfischen selbst anzueignen ist eher schwierig, wenn nicht gar aussichtslos. Wer diesen wunderbaren Sport also ernsthaft betreiben möchte, sollte über einen Fliegenfischerkurs nachdenken.

Lernen von den Besten. Was gibt es Besseres als ein gemeinsames Fliegenfischen in den schönsten Revieren Österreichs? Genau das bietet ein Fliegenfischerkurs. Ein solcher Lehrgang besteht zumeist aus zwei Tagen und in der Regel aus einer Gruppe Gleichgesinnter. Die Coaches sind erfahrene Fischer, die einem mit geschultem Auge und viel Geduld zur Seite stehen. Am ersten Tag werden die Grundprinzipien gelehrt und die ersten Schritte auf einer geeigneten Rasenfläche vollzogen. Auf diese Weise können bei jedem Teilnehmer bereits frühzeitig auftretende Fehler erkannt und korrigiert werden, damit von Anfang an ein technisch einwandfreier und tadelloser Wurf entsteht. Viele Anbieter empfehlen, im Vorfeld nicht zu viel selbst zu „üben“, da sich so hartnäckige Fehler einschleifen, die später nur schwer wieder zu beheben sind. Auch Peter Oberwimmer, Inhaber von Hurch Flyfishing rät dazu, zunächst einen Kurs zu besuchen und anschließend über eigenes Gerät nachzudenken. So ein Kurs kostet natürlich etwas, im bundesweiten Schnitt wohl um die 250 bis 300 Euro. Aber dafür bekommt man neben einer soliden Grundausbildung in Sachen Werfen, Krafteinsatz und Präsentation der Fliege auch die Möglichkeit, diese Kenntnisse spätestens am zweiten Tag direkt am Wasser auszuprobieren. Der jeweilige Instruktor kennt dabei erfolg-

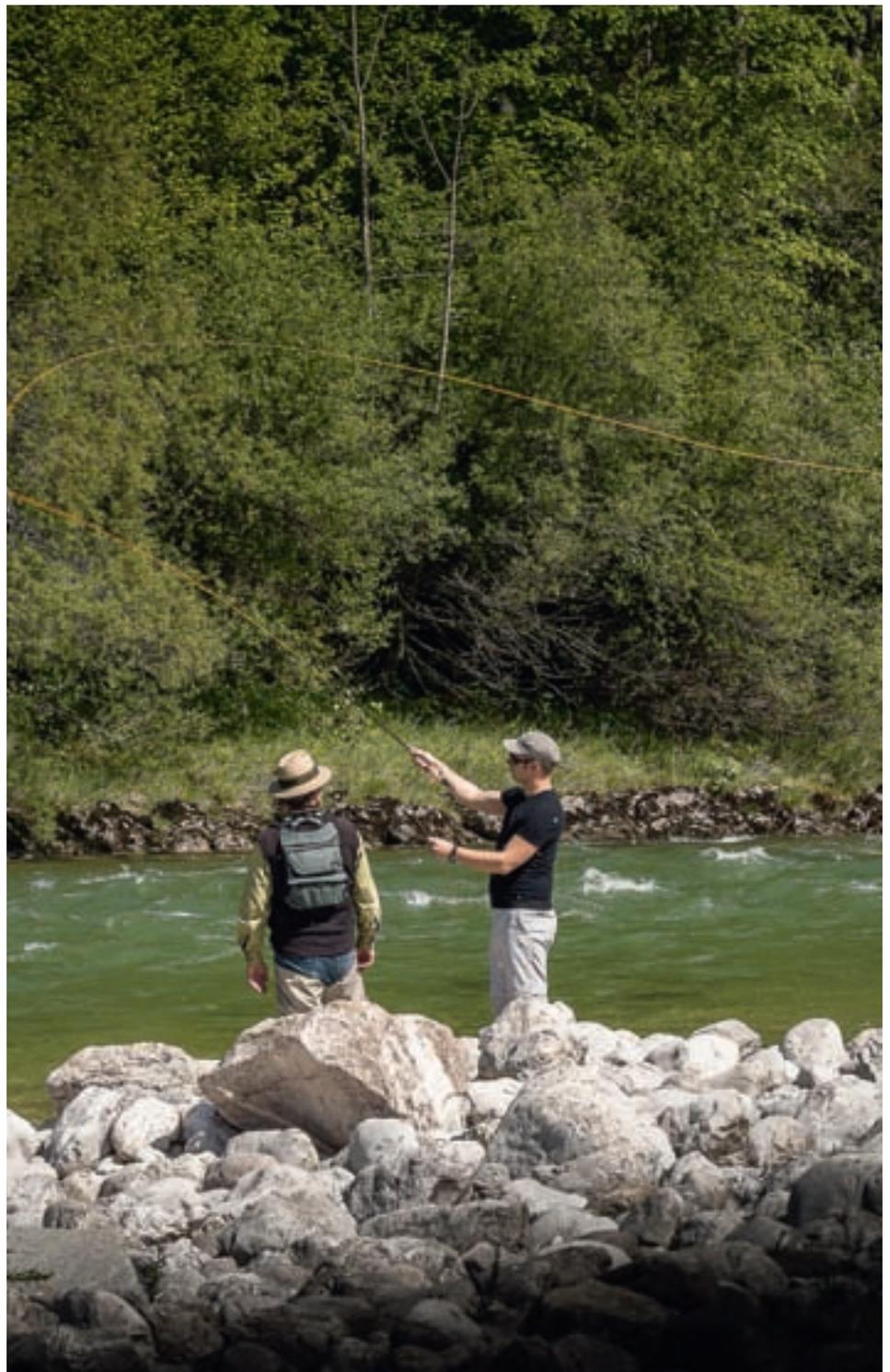


Foto: Kai Bliefernicht (1)

versprechende Stellen und viele Teilnehmer können schnell ihre ersten Fische mit der Fliege überlisten. Fliegenfischerkurse werden in vielen Revieren angeboten. In der Wiege des Fliegenfischens, dem Salzkammergut und insbesondere der Traun, gibt es dabei wohl die schönsten Orte, um die hohe Kunst des Fliegenfischens zu erlernen.

Ein Erfahrungsbericht. Als sich Ende Mai die kalten Tage der Eisheiligen verabschieden und Platz machen für vorsommerliches Wetter und ange-

nehme Temperaturen, beschließe ich, für ein Wochenende an die Ebenseer Traun zu fahren und endlich einen lang gehegten Wunsch zu befriedigen. Gemeinsam mit meiner Frau und meinem Sohn fahre ich ins Salzkammergut, um endlich in die Welt des Fliegenfischens einzutauchen. In Ebensee begrüßt mich Harald Eidinger vom Fischereiverein Salzkammergut, der für dieses Wochenende mein Instruktor sein wird. Wir treffen uns zeitig in der Früh direkt am Ufer der Traun, nur wenige Kilometer von der Mündung in den Traunsee

entfernt. Während meine Familie die wunderbare Natur rundum erkundet, lausche ich gespannt dem Rauschen des Flusses und den Ausführungen meines Lehrmeisters. Er zeigt mir sehr anschaulich, wie ich die Fliegenrute halten und die Schnur in Bewegung setzen muss, und reicht mir bald seine, damit ich selbst übe. Die Rute ist mit einer etwas schwereren Schnurklasse bestückt und ich spüre schnell, wann sie sich auflädt und ihre Energie an die Schnur weitergibt. Ich bekomme schnell ein Gefühl für den Bewegungsablauf und es macht wahnsinnig viel Spaß. Obwohl anfangs an Stelle eines Köders nur ein hakenloser Wollfaden zum Üben angebunden ist, versuche ich mich an daunenartig weichem Ablegen der Schnur auf dem Wasser. Schon bald gelingt es mir fast so elegant wie Harald – bilde ich mir zumindest ein. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Timing, gelingt auch irgendwann der Rollwurf und ich beherrsche so mit Sicherheit ein kleines Repertoire an Würfen. An dieser Stelle bewies Harald große Geduld, das sei hier einmal erwähnt. Einige Zeit später binden wir dann eine Nympe an unser Vorfach und es wird richtig gefischt. Als verlässlicher Guide führt er mich an eine Rausche, in deren unteren Bereich gute Fische stehen sollen. Ich befördere die Nympe mittels Rollwurf direkt an die Kante und strippe sie am Strömungsrand langsam ein. Dabei mende ich die Schnur immer wieder stromauf, lege also einen Bogen gegen die Strömung, um den Fließdruck auf die Nympe zu verringern. Am Ende der Drift steigt die Nympe quer nach oben, „eine heiße Phase“, erklärt mir Harald. Plötzlich steigt ein Schatten auf und dreht sich zu meinem Köder. Aber es erfolgt kein Biss. Ein stattlicher Fisch dreht sich um und verschwindet, was ich mit meiner Polbrille gut beobachten kann. Dann die nächste Drift über die gleiche Stelle. Der Fisch kommt wieder und schnappt sich die Nympe. Nach einem spannenden Drill in starker Strömung gleitet ein wunderschöner Saibling in meinen Kescher. Kurz die Hände nass machen und den Fisch schnell fotografieren, dann behutsam zurück ins Wasser. Spätestens jetzt hat mich das Fliegenfischen vollends in seinen Bann gezogen. Wir befischen an diesem Wochenende weitere Stellen und ich fange unter anderem noch eine starke Regenbogenforelle und verliere leider eine schöne Äsche im Drill.



Foto: Harald Eidinger

Gehakt

Jetzt muss alles griffbereit sein

Was braucht man als Einsteiger?

Wer sich für einen Fliegenfischerkurs entscheidet, lernt dort viel über geeignetes Gerät für Einsteiger und bekommt viele Tipps zum Kauf von Rute, Rolle und Schnur. Wer sich bereits im Vorfeld ein Einsteigerset zulegen, kann im Kurs bereits mit seinem eigenen Gerät fischen. Beides hat seine Vorteile. Als Einsteigerausrüstung empfiehlt Peter Oberwimmer eine parabolische und schnelle Rute der Klasse 5/6 mit einer Schnur der gleichen Klasse. Eine schwimmende Schnur (Bezeichnung WF/F, Weight Forward/

Floating) ist für unsere heimischen Flüsse wie der Traun ratsam. Wathose, Watkescher und Polbrille sind ebenso erforderlich. Wer dies bereits zum Kurs mitbringt, ist klar im Vorteil. Bei den Watschuhen sollte man darauf achten, dass diese keine Filzsohle hat, da diese sehr lang feucht bleibt und sich schädliche Keime darin halten und sogar vermehren. Wer häufig in unterschiedlichen Gewässern fischt, erhöht dadurch das Risiko, Fischkrankheiten zu verbreiten. Die Polbrille ist für die Fisch- und Bisserkennung essentiell, da das Beobachten von Schnur und Fliege

Lernen bei den Profis

Karl Reisenbichler

Offenseeweg 5, 4802 Ebensee
Tel.: 0 664/120 92 86
karl@salzkammergut-fliegenfischen.at
www.salzkammergut-fliegenfischen.at

1. Grazer Fliegenfischerschule

Hans Ljubic
Herrgottwiesgasse 149, 8055 Graz
Tel.: 0 316/68 14 90
office@angelsport-ljubic.at
www.angelsport-ljubic.at

Hurch Flyfishing

Peter Oberwimmer
Kugelhofstraße 16-18, 5020 Salzburg
Tel.: 0 662/83 44 27
office@hurch.eu
www.hurch.com

Erhard Loidl

Lerchengasse 9/1, 1080 Wien
Tel.: 01/409 09 35

Mobil: 0 676/700 58 50
erhard@flyfishingloidl.at
www.flyfishingloidl.at

Angelsport Klejch

Thaliastraße 112, 1160 Wien
Tel.: 480 23 61
office@flyfish-klejch.com
www.flyfish-klejch.com

Active Fishing

Wolfgang Windhager
Puchsbäumplatz 11/2, 1100 Wien
Telefon: 01/641 85 00
office@activefishing.at
www.activefishing.at

Höller Jagd & Fischerei

Max Riedler
Kammerhofgasse 6, 4810 Gmunden
Telefon: 0 76 12/64 2 22
hoeller-fischerei-jagd@aon.at
www.hoeller-fischerei-jagd.at



Fotos: Kai Bieleficht (2)

gegen die Spiegelung des Wassers fast nicht möglich ist. Weiters empfiehlt sich eine Tasche, die zum Wadfischen geeignet ist. Auch ein Rucksack oder etwa die klassische Fliegenweste bieten geeignete Aufbewahrungsmöglichkeiten. Darin oder besser daran (außen befestigt) sollte ein Hakenlöser am besten eine kleine Arterienklemme, ein Maßband und ein Schnurknipser enthalten sein. Eine kleine Auswahl an Nymphen und Trockenfliegen (lokale Angelhändler beraten gerne) rundet die Erstausrüstung ab. Wer nun noch eine Kopfbedeckung dabei hat, ist somit bestens gerüstet.

Stil & Perfektion. Die Traun gilt als die Wiege des modernen Fliegenfischens. Wer hier fischt, spürt förmlich den Geist Charles Ritz' und die Faszination, die der berühmte Fliegenfischer für seine Leidenschaft empfunden haben musste. Fliegenfischen ist für viele mehr als nur ein Sport oder eine Spielart der Angelei. Es ist sozusagen eine Lebenseinstellung, eine Passion. Natürlich gehört für Puristen die vollendete Perfektion eines jeden Wurfes zum gelungenen Erleben dieser Methode. Der sogenannte Wurfstil ist für manche wie eine Religion und es gibt durchaus unterschiedliche Ausprägungen in der Welt. Ursprünglich in England entwickelt, hat sich das Fliegenfischen global verbreitet. Einwanderer brachten es nicht nur an die

großen Ströme Nordamerikas sondern sogar bis nach Neuseeland. Nach wie vor ist vor allem der Name Hans Gebetsroither untrennbar mit der Traun und dem Fliegenfischen verbunden. Der Gmundner Aufseher und Bewirtschafteter begleitete Mitte des vorigen Jahrhunderts unzählige Fischereibegleiter an den oberösterreichischen Fluss. Der von ihm begründete und weltweit anerkannte Wurfstil wird auch heute noch ungebrochen und mit großer Leidenschaft von den Instrukto- ren gelehrt und weitergegeben.

Neben dem Gebetsroither-Stil gibt es auch andere Wurfstile, wie z.B. der klassische englische, der amerikanische Stil oder auch die TLT-Technik.

Step by Step. Als Einsteiger sollte man sich nicht verunsichern lassen. Die vielen Wurfstile, die komplizierten Namen der unterschiedlichen Fliegen und Nymphen – das alles lernt man so wieso mit der Zeit. Wer sich zu Beginn auf einige wenige Würfe konzentriert und diese an seinem Hausgewässer effektiv einsetzen kann, der wird in Verbindung mit einer kleinen Auswahl an Trocken-, Nassfliegen und Nymphen auch seine Fische fangen. Zudem lassen sich nach einem Kurs und dem damit verbundenen Gefühl für diese Art des Fischens relativ leicht weitere Würfe erlernen. Dafür sind dann Online-Videoplattformen eine Möglichkeit, Fachbücher eine weitere. Es gibt

Ebenseer Traun

Das VÖAFV-Revier im Oberösterreichischen Salzkammergut ist geradezu prädestiniert dafür, das Fliegenfischen unter traumhafter Kulisse zu erlernen

vielerorts natürlich auch vertiefende Kurse. Eines sollte man allerdings nicht versuchen: alles sofort beherrschen zu wollen. Fliegenfischen ist eine Lebensaufgabe. Wenn man möchte, wird man sein Leben lang Neues dazulernen und seine Technik immer weiter verfeinern. Fliegenfischen entschleunigt zudem außerordentlich. Nicht bloß der Moment voller Konzentration, wenn man bis zur Hüfte im Wasser steht und die Trockenfliege aufmerksam verfolgt, zählt. Auch die langfristige Auseinandersetzung mit dem Ökosystem Wasser, dem jahreszeitlichen Zyklus in der Natur, dem Aufkommen und der Lebensart von Wasserinsekten und dem entsprechenden Verhalten von Forellen, Äschen und anderen Fischarten sorgen für einen Ausgleich zum sonst so hektischen Alltag. Mittlerweile gibt es auch bereits erste Ansätze medizinischer Studien über die regenerative Kraft der Fischerei als begleitende Maßnahme während eines Heilungsprozesses oder Therapien.

Unzählige Möglichkeiten. Fliegenfischen bietet als Technik nicht bloß in den heimischen Alpenflüssen wunderbare Erlebnisse, sondern hat sich ungemein erweitert. Man fischt damit mittlerweile in kleinsten Wiesenbächen und endet am anderen Ende der Welt im weiten Ozean. Von Forelle, Aitel, Huchen und Hecht bis hin zu Meeressischen wie Goldmakrele und Tarpon – es gibt zig Fischarten, die mit der Fliegenrute gefangen werden können. In den letzten Jahren erfreut sich selbst der Zander- oder Karpfenfang mittels Fliege immer größerer Beliebtheit.

Sich der Welt des Fliegenfischens hinzugeben ist eine großartige Erweiterung des anglerischen Horizonts. Ich für meinen Teil habe diese Faszination aufgenommen und bin fortan immer häufiger mit der Fliegenrute in Österreichs schönen Revieren anzutreffen.



Lehrer und Schüler

In fachkundiger Obhut von Wurf-Profi
Harald Eiding (li.) war unser Autor
Kai Bliefernicht bestens aufgehoben



Verborgene Juwelle

Stille Wasser sind tief – und kleine Bäche geheimnisvoll.

Daniel Hayes war mit der Fliegenrute an Letzterem unterwegs und brachte verborgene Juwelle ans Licht – prachtvoll schimmernd mit rotbraunen und schwarzen Punkten.

Was? Da gibt's Fische?“, lautet oft das erstaunte Kommentar, wenn ich erzähle, wo ich morgens erfolgreich Angeln war. Angesichts der Größe des Baches ist diese Aussage nicht verwunderlich. Denn man könnte teilweise wirklich glauben, dass ein hineingeschütteter Wasserkübel den Pegel zum Steigen bringen könnte. Außerdem ist der Bach, der in Großstadtnähe fließt, über weite Abschnitte hart verbaut. Ein Doppeltrapez-Querprofil und

verfugte, glatte Steine haben seit den 1940er Jahren dafür gesorgt, dass die Fischbestände drastisch zurückgegangen sind. Gewässerwart Klaus erforschte diesen Bach seit seiner Kindheit und hat diese Entwicklung miterlebt.

Aber die Natur ist zäh. Sie lässt sich nicht gänzlich vertreiben. Sobald die Hochwässer gewaltvoll einige Steine herausreißen oder ein Uferbaum mit seinen Zweigen und Wurzeln Deckung spendet, finden sich schnell Fische ein.

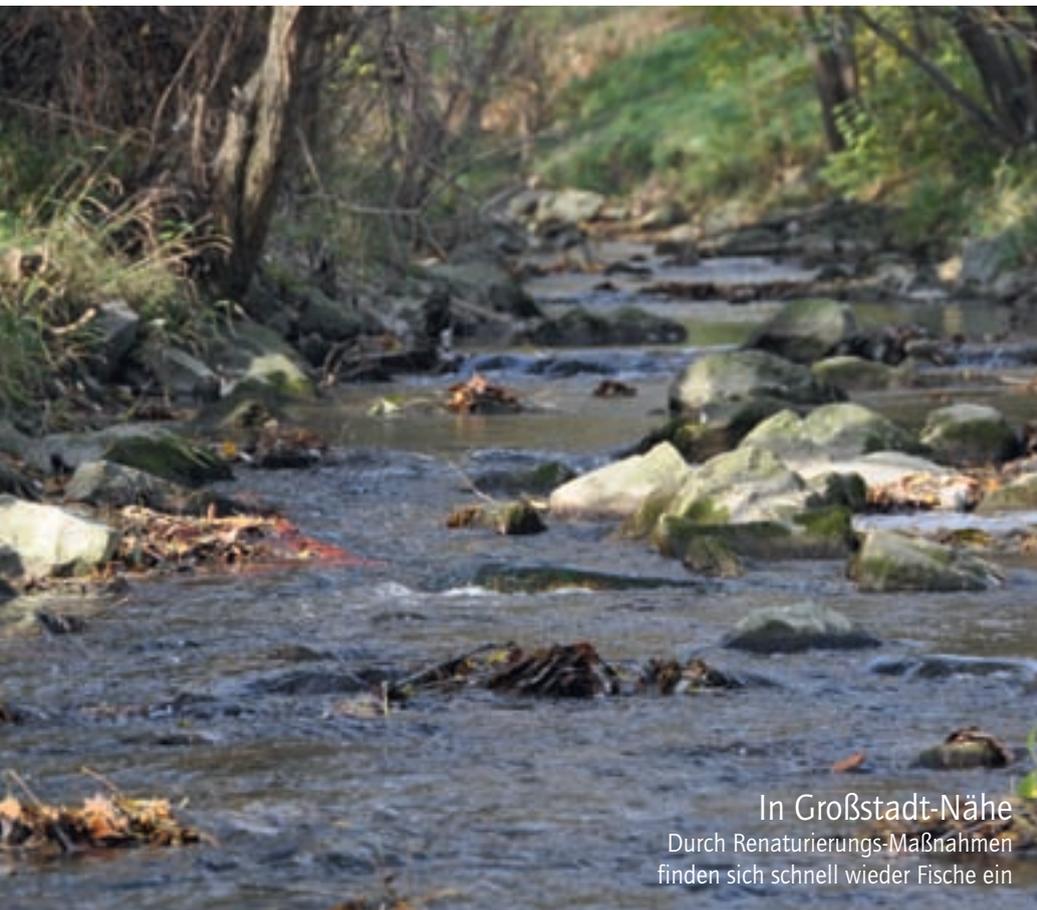
Das sind erfolgversprechende Geheimplätze für versierte Fliegenfischer wie Gewässerwart Klaus. Doch dabei muss es nicht bleiben.

Erfolgreiche Revitalisierungen.

Zum Glück findet ein Umdenken der Gesellschaft und der Entscheidungsträger statt: Gewässerrevitalisierungsprojekte geben den Bachläufen wieder etwas von ihrem ursprünglichem Raum zurück. Die Natur braucht oft nur kurz, bis sie ihn dankbar einnimmt. Und was uns Fischer am meisten interessiert: Wenn der Lebensraum passt, sind die Fische auch bald wieder da. Nicht lange nach dem Projektabschluss einer Teilrevitalisierung konnte ich am besagten Gewässer etliche Bachforellen in verschiedenen Größenklassen, welche die neu eingebrachten Totholzstrukturen ihr Zuhause nannten, sichten und auch fangen. Die Freude über selbst reproduzierende Bestände ist riesig!

Indianerfischen. In kleinen Bächen hat man oft nur wenige Versuche, bevor die Fische vergrämt sind und alle weiteren Fliegenvariationen verschmähen. Meist ist Indianerfischen angesagt: Anschleichen von stromab, möglichst in Deckung und ein gezielter Wurf lautet das Erfolgsrezept. Und manchmal hat man etwas Glück, so wie es bei mir am Ende des Sommers der Fall war, als ich den ersten Versuch verpatzte. Ich machte eine große Regenbogenforelle in einem Kolk aus, die auch prompt die stromauf angebotene Fliege attackierte. Doch einen Bruchteil einer Sekunde später spuckte sie den Haken wieder aus. „Die kann ich mir für heute abschreiben“, dachte ich mir. „Aber ich versuch's einfach nochmal!“ Die Hartnäckigkeit machte sich bezahlt. Ich hakte den scheinbar sehr hungrigen Fisch – abermals. Nach einem spannenden Drill konnte ich eine schöne Regenbogenforelle landen, die mit einer stattlichen Länge von 51 cm Königin des Kolks war.

Nymphen aus Hundehaar. In manchen Situationen, etwa bei Strukturen wie Wurzelstöcken im Kolkeinlauf, befische ich auch von oberhalb. Dann ist es besonders wichtig, keine dunkle Silhouette am Himmel zu verursachen und keine raschen Bewegungen zu machen. In solch einem Fall



In Großstadt-Nähe
Durch Renaturierungs-Maßnahmen
finden sich schnell wieder Fische ein

Kenner-Blick

Klaus hat sämtliche Entwicklungen am Bach miterlebt. Der leidenschaftliche Fliegenfischer kennt dort jeden Stein

sind Nassfliegen oder kleine Streamer das Mittel zur Wahl. Diese lasse ich in einem Bogen über die kleinen Gumpen und Strömungstaschen abtreiben und zupfe sie dann ruckartig entlang den Unterständen strohmaufwärts. Die Fische sind oft ganz wild darauf, insbesondere bei leicht angetrübtem Wasser nach Regenfällen.

Ansonsten fische ich meist mit simplen Nymphen in gedeckten, natürlichen Farben. Die Unterwolle meines braunen Labrador Retrievers zum Beispiel hat sich als sehr fängiges Dubbingmaterial erwiesen. Ich binde gerne kleine Muster in Hakengröße 12 bis 16. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass diese Fliegengrößen Forellen jeden Alters – vom Teenager bis zur Oma – erfolgreich überlisten.

Doppeldrill. Es ist Hochsommer. Die Bachufer sind mit dunkelgrünen Blättern gesäumt, und ich bin mit Gewässerwart Klaus zu einer gemeinsamen Fischpirsch verabredet. Wir treffen uns an der einzigen Stelle des Reviers, wo wir nebeneinander fischen können. Landschaftlich hat das Betonbecken nicht viel zu bieten, doch die Fischdichte unter der Wasseroberfläche bringt uns immer wieder zum Staunen. In der warmen Jahreszeit kann man dutzende Forellen beobachten, die im Einlauf auf hilflos abwärts driftende Nährtierchen warten. In den Randbereichen tummeln sich Kleinfischarten, wie die Elritze, der Fisch des Jahres 2016, der hier in hoher Dichte vorhanden ist.

Kurzweilig ist die Fischerei am heutigen Tag auf jeden Fall. Jeweils einer stellt sich links, der andere rechts vom Auslauf. So können wir beide den Hotspot befischen. Schon nach wenigen Würfen stellt sich der erste Erfolg ein. Mehrere zwei- bis dreisömmrige Bachforellen verwechseln die kleine, braune Nympe mit einem echten Insekt. Für einen kurzen Augenblick begutachten wir ihr farbenprächtiges Schuppenkleid, bevor wir sie mit der Anweisung, in der kommenden Laichzeit viele Babys zu produzieren, behutsam zurücksetzen.



Fotos: Daniel Hayes (2)

Es geht Schlag auf Schlag. Mehrmals haben wir gleichzeitig einen Fisch an der Angel. Der sonnige Morgen scheint den Hunger der Forellen geweckt zu haben.

Unterwasserschätze. Bei so einer kurzweiligen Fischerei kommen auch die Spaziergeher auf ihre Kosten. Ein junges Mädchen und deren Mutter bleiben stehen und blicken fasziniert auf das Geschehen am Bach hinunter. Ich muss schmunzeln, denn ich kann erahnen, was ihnen wohl durch den Kopf gehen muss. „Was, hier gibt's Fische?“ – die Frage habe ich schon oft gehört.

Kleine Bäche führen ein Schattendasein. Sie fließen unscheinbar durch die Landschaft und sind über lange Strecken so seicht und schmal, dass Kinder drüber springen können. Wenn das Gewässer zusätzlich begradigt ist, vermuten nur wenige, dass es ein Fischvorkommen geben könnte. Doch wer sich aufmacht, um die Geheimnisse der kleinen Gewässer zu lüften, der wird erstaunt sein, was sie zu

bieten haben. Klaus hat darüber viel zu berichten. Im Laufe von mehreren Jahrzehnten am Bach konnte der versierte Fischer viel erleben.

Am späteren Vormittag verabschieden wir uns voneinander. Ich habe noch etwas Zeit und möchte noch bis Mittag den wunderschönen Tag am Wasser genießen. Mit der Angel im Rucksack schwingen wir uns auf mein Rad und fahren einen guten Kilometer stromauf an den vorhin beschriebenen revitalisierten Abschnitt. Dort angekommen, gehe ich langsam den schlängelnden Bachlauf entlang und beobachte durch die Polbrille die Fische. An einem etwas tieferen Gumpen packe ich die Rute aus und werfe die Nympe stromauf. Heute ist Geduld wirklich nicht von Nöten. Ich freue mich ungemein, dass ich ein paar weitere der verborgenen Juwelen fangen durfte. Dann lasse ich's gut sein, packe für heute zusammen und mache mich auf den Heimweg.

Dieser Vormittag hat es wieder bewiesen: Ja, hier gibt's Fische. Und was für welche!



Beeindruckendes Ambiente

Der Blessington Lake liegt zirka 50 km südwestlich der Irischen Hauptstadt Dublin

Ohne Guide geht's auch

Irland gilt neben Skandinavien als das europäische Dorado der Hechtfischerei. **Robert Köppel** und **Günther Kräuter** zogen ohne Guide los und befischten einige Reviere in der Nähe von Dublin. Mit freudigen wie auch schmerzlichen Erfahrungen ...

Die Pfingstreise nach Irland war lange geplant, die Wettervorhersage grandios, das Guinness nach der Ankunft am ersten Abend in Dublin erwartungsgemäß graulich, die Stimmung in den Pubs mit Livemusik hingegen großartig.

Aber nun zur Hauptsache: Wie wollen Hechte fangen und brechen am frühen Morgen an den fünfzig Kilometer südlich von Dublin gelegenen Blessington Lake auf. Schon während der Fahrt kam die Ernüchterung:

„Ja, früher. Früher, da hat es kapitale Hechte ohne Ende gegeben.“, erzählt unser Fahrer. Leider hätten Urlauber

mit Wohnwagen regelmäßig ganze Kühltruhen mit den Fischen gefüllt. Diesem Raubbau und dieser ökologischen Verwüstung hätten nicht einmal die irischen Gewässer standgehalten. Nun sei bereits „Catch and Release“ bei Hechten oftmals vorgegeben. Kein Problem, denken wir uns scheinbar gleichzeitig. Zu diesem Zeitpunkt hätten wir allerdings nicht darauf gewettet, dass wir in den folgenden zweieinhalb Tagen doch ein paar schöne Hechte landen würden.

Schließlich kommen wir am Blessington Lake an. Ein beeindruckendes Ambiente. Etwas mehr als zweitausend

Hektar glasklares Wasser, mit dem die Trinkwasserversorgung Dublins sichergestellt wird und laut Auskunft einen guten Bestand an Hechten, Forellen und Barschen aufweisen soll.

Wir kommen mit der Zweitagesmiete des schmucken, kleinen Bootes inklusive dezentem Außenborder, unseren Wobblern und Blinkern sowie den zwei Fischerlizenzen auf schlanke 150 Euro.

Schon bald beißen prächtige, mittelgroße Hechte sowohl beim Schleppen, als auch vor Anker mittels gezielter Würfe. Endlich schießt auch ein

Ohne Guide

Trotz der eher spärlichen Informationen über Fischbestand, Fangplätze und Methoden gelangen Robert und Günther einige gute Fänge am See

Kapitaler hervor, nimmt, schüttelt sich – und weg ist er. Leider.

Nebenbei sind die „Bed and Breakfast“-Unterkünfte sehr familiär und komfortabel geführt, das Essen im Gasthaus erstaunlich schmackhaft und das helle Bier schmeckt wie zu Hause – Fischerherz, was willst du mehr?

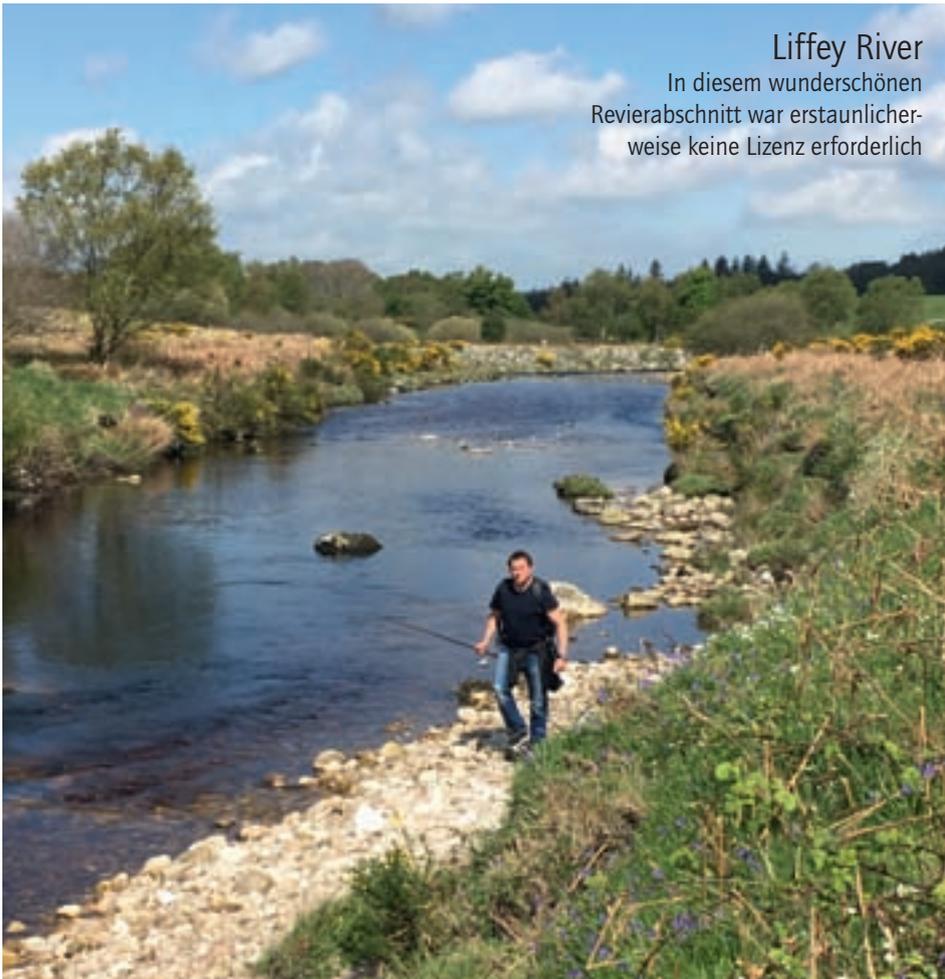
Am Fluss. Nach zwei erfolgreichen Fischertagen am See treffen wir dann die Entscheidung, es noch mit unseren kleinen Löffeln, Blinkern und Wobblern auf Forellen am Oberlauf des Liffey River zu versuchen. Wir beginnen also in dem kleinen Ort Ballysmuttan ein Stück flussaufwärts der Ciaran-Jones-Brücke (seit 2011 nach dem jungen Helden benannt, der bei der Rettung anderer während eines Hochwassers auf tragische Weise sein Leben verlor) zu fischen.

Lizenz? Eine solche zu besorgen, war nicht notwendig, denn auf Forellen ist in diesem Revier freies Fischen erlaubt ...

Eine wunderbare Flusslandschaft und mildes Frühlingswetter versprechen puren Fischereigenuss. Außer uns weit und breit kein Mensch. Nur unzählige Schafe weiden teilnahmslos auf den grünen Weiden. Auch fangen wir recht bald ein paar kleine Forellen. Ein Königreich für die zu Hause gebliebene Fliegenrute! Das wäre hier wirklich eine phantastische Herausforderung. Nach einigen Kilometern und vielen Würfen mit den kleinen Wobblern fassen wir schließlich den Entschluss, umzukehren und es weiter flussabwärts zu versuchen.

Ein letzter schöner Gumpen ist unweit zu erkennen. Hier wollen wir es noch versuchen. Vorsichtig angepirscht, hinter einem kleinen Felsen verborgen starte ich einen ersten, einen zweiten Wurf – der kleine Wobbler bewegt sich bestens. Ein dritter Wurf... und plötzlich ein enormer Ruck. Biss! Ein Ungetüm von einem Hecht wälzt sich in dem kleinen Bachgumpen. Ein





Liffey River
In diesem wunderschönen Revierabschnitt war erstaunlicherweise keine Lizenz erforderlich

Fotos: Kräuter/Köppel (2)



Starke Nerven

Robert Köppel hat nach seinem überstandenen Matyrium sogar weitergefischt

stattlicher Fisch mit gut sechzig Zentimetern Länge hängt ausgezeichnet und ist – auf Zug gehalten – gut zu dirigieren. Auch ohne Stahlvorfach. Der Fisch schüttelt sich, springt wie ein Lachs, kämpft mit aller Kraft. Robert nähert sich vorsichtig einer geeigneten Stelle, um das Prachtexemplar behutsam zu fassen. Da! Eine letztes Aufbäumen, und der Haken sitzt tief – nämlich in Roberts Daumen.

Schnell wird mit der Zange der Haken aus dem Hechtmaul gelöst. Es ist gar nicht so einfach, wenn dein Fischerkumpel mitgehakt ist. Dennoch ein rasches Fischfoto im feuchten Gras, und der starke Kämpfer darf zurück in sein Revier. Er hat es wahrlich verdient. Vermutlich gar nicht sehr zur Freude des Forellenrevierbesitzers.

Der Fisch war zwar frei, aber Robert nicht. Nach ein, zwei ebenso schmerzhaften wie aussichtslosen Versuchen, den Haken selbst aus dem Daumen zu lösen, steht fest. Nur eine Spitalsambulanz kann helfen. Nun aber eine rasche Rückkehr in die „Zivilisation“. Dreißig Kilometer Fahrt in das Hospital, zwei Injektionen zur Gewebedehnung und Lokalanästhetikum sowie einem entschlossenen Zangenruck des Arztes später, ist alles glücklich überstanden. Übrigens Hut ab vor Robert! Gleich nach dem Spital führen wir auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin zurück ans Wasser.

So endet die Pfingstreise doch noch mit einem Happy End und unvergesslichen Erlebnissen. Hecht gibt's auf jeden Fall noch genug. 

Wir sind
Angelreisen –
seit 38 Jahren
TOP-QUALITÄT

TOP!
Ganze Saison
3 Reviere
14 für 7*

ISLAND 2017



14 für 7
in 2017!

2 Wochen

€ 1.190,- p.P.*

Region Sudavik

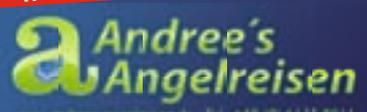


Mietwagen
IMMER
inklusive!

- > Selbst filetieren in allen Revieren
- > Traumhäuser mit Meerblick
- > WLAN kostenlos
- > 25 Top Boote mit GPS
- > Leihgerät & Angelshop
- > Deutsche Betreuung & Guiding

*Im Reisepreis sind folgende Leistungen inklusive: Flug ab Frankfurt/Main, München, Berlin, Hamburg; alle Transfers in Island, Ferienwohnung Adalgata in Sudavik mit WLAN und dt. TV - Programmen; Mietwagen am Ferienhaus; Deutsche Betreuung 7 Meter Angelboot mit 130 Diesel PS, Vollkaskoversichert ohne jegliche Selbstbeteiligung; 20 KG Fischfilet (Sie können Ihren eigenen Fisch selbst filetieren); 1 Hotelübernachtung Region Reykjavik am Ende der Reise inklusive; Reisezeitraum vom 25.04.-23.05.2017 oder 15.08.-26.09.2017; Preis bei 6 Personen. Andere Saisonzeiten (oder andere Reviere) gegen Aufpreis möglich.

www.andrees-angelreisen.de



www.andrees-angelreisen.de Tel. +49 (0) 6127-8011
Niederwiesbaden Str. 47 D-43127 Niederrhein



Fischersteg in Angern fertig!
Aufatmen an der March. Die Fischerhütten sind endlich wieder erreichbar



Sensationsfang am Zeller Seekanal

Wir freuen uns mit Karl Moosmann vom FV Bruck a. d. Glocknerstraße (Salzburg) über seinen Fang dieses kapitalen Amurs mit 114 cm Länge und 20,16 kg Gewicht! Es ist auch der Größte seit es in dem beliebten Revier Aufzeichnungen gibt.

AUS DEN VEREINEN

LO WIEN

Bildungsfahrt am 24.09.2016

Treffpunkt: 8.15 Uhr, Friedrich-Schmidt-Platz (hinter dem Rathaus), 1010 Wien
Abfahrt ist pünktlich um 8.30 Uhr! Anmeldungen bitte unbedingt vorher bei den Vereinsleitungen Eurer jeweiligen Wiener VÖAFV-Fischereivereine.

Diesmal fahren wir in das Museumsdorf nach Niedersulz und können unter kundiger Führung Dorf und Tiere besichtigen. Das Mittagessen ist für 11.45 Uhr im dortigen „Dorfwirtshaus“ angesetzt (Essen und ein Getränk frei).

Die Abfahrt ist für 13.30 Uhr vorgesehen. Es geht dann weiter nach Ernstbrunn, wo wir den dortigen Tierpark (Wolfsforschungsprojekt) besuchen. Weiter geht es um 15 Uhr zum Heurigen der Familie Kraus nach Platt, wo wir bei Brett'ljause und kellerkalten Getränken den Tag ausklingen lassen.

Es besteht dort auch die Möglichkeit, heimische Erzeugnisse (Brat- und Blutwurst uvm.) von ausgezeichneter Qualität zu erwerben.

Um ca. 19 Uhr ist die Abfahrt wieder zurück nach Wien geplant, wo wir gegen 20 Uhr ankommen.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Vorstandssitzungen

Im Juli und August ist Sommerpause. Die nächste Vorstandssitzung findet am Dienstag, dem 6. September 2016, ab 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22, statt.

Revierreinigungen

Blaues Wasser, 10. 9., 8 Uhr

Während der Revierreinigung ist das Fischen nicht erlaubt.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr wieder zahlreich an unseren Revierreinigungen teilnehmt.

Veranstaltungen

Badener Teich:

Freitag, 01. Juli, 13-18 Uhr: Probefischen
Samstag, 02. Juli, ab 12 Uhr bis Sonntag, 03. Juli, Ende 14 Uhr: Indianerfischen
Freitag, 05. August, 13-18 Uhr: Probefischen
Samstag, 27. August, 08-15 Uhr: Duo-Fischen

Freitag, 02. September, 13-18 Uhr:

Probefischen

Samstag, 03. September, 10-15 Uhr:

Kinderfischen

Vielen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen, die bei den bisherigen Revierreinigungen und Veranstaltungen so zahlreich mitgeholfen haben.

Hinweis

Erinnerung an die Hüttenbesitzer: Der Hüttenplatz ist entsprechend in Ordnung zu halten, damit keine Verwilderung entstehen kann.

Wir ersuchen Euch, die Zufahrtsgenehmigung sichtbar im Pkw anzubringen, das Schrittempo einzuhalten und unnötige An- und Abfahrten zu unterlassen.

Für Auskünfte und Anregungen stehen wir Euch – auch bei unseren Sitzungen – jederzeit gerne zur Verfügung.

Obfrau Christine Hauth:

Tel. 0 699/817 81 153

Obfrau-Stv. Karl Schatzl:

Tel. 0 676/882 28 802

Obmann der Fischereikontrolle,

Eduard Fleck: Tel. 0 699/194 14 607.

Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth oder im Verbandssekretariat melden.

Der Vorstand wünscht Euch und Euren Familien einen erholsamen Urlaub!

AMSTETTEN

<http://fischereiverein-amstetten.jimdo.com>

Zusatztermine Lizenzausgaben 2016

An folgenden Tagen finden zusätzliche Lizenzausgaben für unsere Reviere statt: Jeweils am letzten Freitag im Monat vor der Vorstandssitzung am 29. Juli, 26. August ab 19.30 bis 2 Uhr im Vereinshaus Mitterburger Teich. Etwaige Änderungen werden rechtzeitig in den Schaukästen in den Revieren, im Schaukasten in Amstetten (Hauptplatz vor Kalorienstadl) und auch auf der Homepage bekannt gegeben.

Biber

In sämtlichen Revieren treiben unsere lieben Freunde – die Biber – ihr Unwesen. Wir ersuchen Euch, dringendst auf etwaige Löcher, Biberrutschen am Boden und angenagte, umsturzgefährdete Bäume aufzupassen. Wir sind natürlich immer da hinter, um etwaige Schäden zu beheben.

Die Ausübung der Fischerei und der Aufenthalt am Wasser erfolgt auf eigene Gefahr!

Tageskarten für die Donau

Ab sofort sind die Tageskarten im Angelcenter Amstetten, Gottlieb-Daimler-Str. 2 erhältlich.

Tel. 0 74 72/23 7 70 Preis für Mitglieder: 21,- Euro, für Gäste: € 31,- Euro. Die Tageskarte gilt nur für den Donaustrom.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße usw. kein Pardon.

Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg. Karpfen ab 65 cm sind in allen Revieren schonend zurück zu setzen, weiteres muss die Abhakmatte in sämtlichen Revieren während der Ausübung der Fischerei immer am Angelplatz ausgepackt und einsatzbereit sein.

Alle Reviere

Im Revier Mitterburg, Neumarkt I und Neumarkt II wird es heuer kurzfristig an einigen Tagen zu leichten Beeinträchtigungen durch Baggerarbeiten (Minibagger) kommen. Einige Sanierungsarbeiten (Angelplätze etc.) sind unumgänglich.

Am Hössgang-Ausstand, werden die vom Biber verursachten Löcher und Rutschen, geschlossen. Wir bitten auch hier um Verständnis.

ANGERN

www.fischereivereinangern.at

Projekt Renaturierung des Altarmes abgeschlossen

In unserem Revier befand sich ein seit Jahrzehnten verlandeter Altarm der March, welcher nur bei Hochwasser mit Wasser versorgt wurde. Es verendeten immer wieder zahlreiche Fische, da sich das Wasser nur kurze Zeit hielt.

Vor zirka zehn Jahren reicht der Verein bei diversen Behörden das Projekt zu Renaturierung des Altarmes ein. Jahre, mit unzähligen Besprechungen und Absagen vergingen, doch dann – im Jahr 2014 –

wurde mit dem Projekt doch begonnen. 2014 wurde der Altarm ausgeholt, um mit Vermessungen und Bodenuntersuchungen zu beginnen. 2015 wurden die Baggerarbeiten im Frühjahr und Herbst durchgeführt und abgeschlossen. Ein wahrlich riesiges Projekt, da der Altarm 850 Meter lang, ungefähr 18 Meter breit und bis zu fünf Meter tief ausgebagert wurde. Zeitweise waren 25 Lkw und zwei Bagger im Dauereinsatz.

Im April 2016 wurde nach einigen Verzögerungen mit den Bauarbeiten zur Errichtung eines Fischersteges begonnen. Der Steg war notwendig, da sich auf der entstandenen Insel fünf Fischerhütten befinden. Es wurden zwei massive Betonfundamente gegossen, welche die Brücke auch bei Hochwasser und Verkläusung sicher tragen. Im Mai wurde der Fischersteg angeliefert und aufgesetzt, ist 22 Meter lang, 1,70 Meter breit, besitzt eine Tragkraft von ca. 200 kg/m² und dadurch auch nicht befahrbar.

Der Steg wurde als Stahlträger Unterkonstruktion mit Holzaufgabe gefertigt. Um die Sicherheit bei der Brückenüberquerung zu gewährleisten, wurde in Eigenregie ein Geländer errichtet, welches bei Hochwasser leicht abzubauen ist. Der Altarm wurde bereits nach kurzer Zeit zum Habitat für Wildenten, Reiher, diverse Vögel und Amphibien. Zur Fischelei lädt besonders der zirka achtzig Meter breite Einlauf ein.

Rückblick Revierreinigung

Unsere diesjährige Frühjahrsrevierreinigung fand am Ersatztermin, dem 23. April, statt. 22 Freiwillige durchkämmten das gesamte Revier, um diversen Un-



Endlich ist auch der Fischersteg im Revier Angern fertig

rat einzusammeln. Ebenfalls wurde der von den Fischerhüttenbesitzern abholbereitgestellte Unrat eingesammelt und entsorgt. Die Bänke wurden aus ihrem Winterquartier geholt und im Revier aufgestellt. Zum Abschluss der Revierreinigung wurden die Helfer mit Bohnensuppe und Getränken bei unserem Vereinshaus verköstigt. Der Vereinsvorstand bedankt sich bei allen 22 freiwilligen Helfern und möchte damit auch die hohe Anzahl betonen.

Allgemeines

Es wurden sieben neue Informationskästen von unserem Obmann Josef Bogner in liebevoller Kleinstarbeit angefertigt und im Revier angebracht. Bei unserem Vereinshaus (bei der Fähre) wurde zur besseren Orientierung ein Revier-Orientierungsplan aufgestellt. Es muss wieder

einmal darauf hingewiesen werden, dass Fahrverbote strikt einzuhalten sind. Zufahrtberechtigungskarten der Fischerhüttenbesitzer müssen bereits beim Einfahren in die Fahrverbotszone gut sichtbar hinter die Windschutzscheibe gelegt werden.

BRUCK/GLOCKNERSTRASSE

Obmannwechsel

Am 20.2. legte unser Obmann Hans Höring nach 15-jähriger Tätigkeit sein Amt nieder. Bei der Neuwahl stellte sich Daniel Stockmaier, der bereits als Jungfischer mit Begeisterung dabei war, als Nachfolger zur Verfügung. Er wurde einstimmig gewählt.

An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand bei Hans Höring für seinen großen Einsatz als Obmann des Vereins.



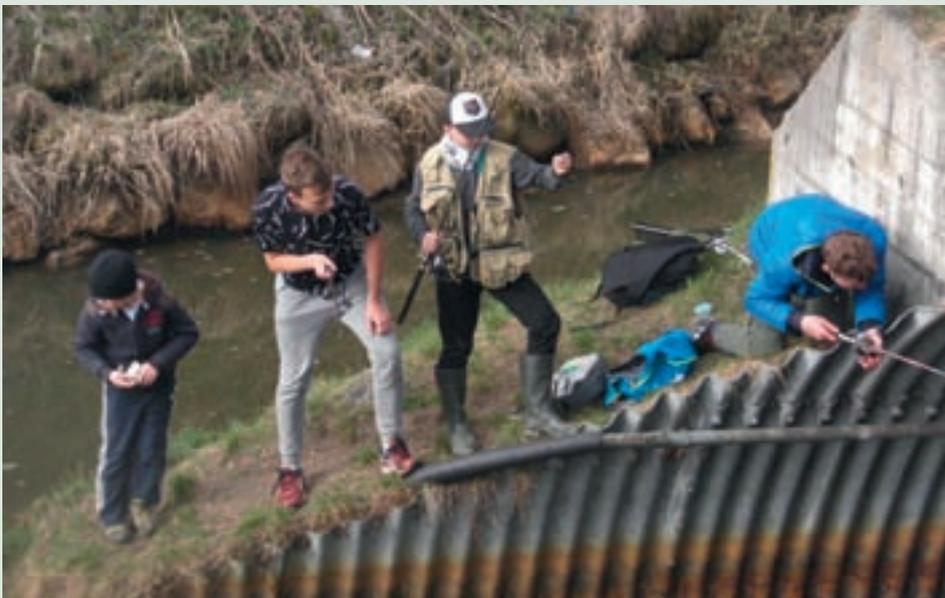
Der revitalisierte March-Altarm in Angern – ein gelungenes Projekt, das vor kurzem seinen Abschluss fand



Führungswechsel im FV Bruck an der Glocknerstraße: Obmann Hans Höring (re.) übergibt seine Funktion an Daniel Stockmaier



Die fleißigen Helfer nach der Uferreinigung an der Salzach vom FV Bruck an der Glocknerstraße.



Begeisterte Teilnehmer beim Jugendfischen in Bruck.



Christoph Eder gelang der Fang dieses Riesennebels (1,10 Meter) mit der Fliegenrute

Fischerprüfung

Am 17. Jänner begann die Fischersaison 2016 mit den Vorbereitungskursen für die Fischerprüfung. An den Kursen nahmen zwölf Erwachsene und acht Jugendliche teil. Die Prüfung am 14. Februar konnten alle Kursteilnehmer erfolgreich ablegen.

Jugendfischen

Am 14.3. und am 4.4. standen bereits die ersten Jugendfischen am Seekanal auf dem Programm. Besonders erfreulich ist es, dass wir bei diesen Treffen immer wieder einige neue, fischereibegeisterte Jugendliche begrüßen können.

Revierreinigung

Am 28. März reinigten wir gemeinsam mit sechs Jugendlichen die Ufer von Salzach und Seekanal.

Bestandsaufnahme Nebenbäche

Am 16. April besuchten wir für die Bestandsaufnahme einige Bäche im Bereich des Kraftwerkbaus Gries elektrisch. Im Zuge dieser Arbeit besuchten wir auch gleich für das Saiblingsprojekt den Schlossbach, den Konsortiumgraben und den Brunnwiesenbach. Folgende Ergebnisse brauchte die Bestandsaufnahme:
 Schlossbach: 287 Bachforellen
 Konsortiumgraben: 45 Bachsaiblinge, 8 Karauschen
 Brunnwiesenbach: 494 Bachforellen, 69 Bachsaiblinge, 2 Regenbogenforellen.
 An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den zahlreichen Helfern unserer Aktivitäten!

DONAUKANAL

Rückblick

Der "Tag des reinen Wassers" fand am Samstag, den 09. April 2016 in den Revieren Mühlwasser Aspern und Donaukanal statt. Von den zahlreichen freiwilligen Helfern, wurde wie immer der Unrat aller Art am Ufer, in den Gebüsch so wie aus dem Wasser zusammengetragen, deponiert und kostenlos entsorgt. Die Vereinsleitung bedankt sich herzlichst für die wertvolle Hilfe der Kollegen und bei der Magistratsabteilung 48.

Vorschau

Kommunikationsfischen am Samstag, den 10. September 2016 im Revier Mühlwasser Aspern.
 Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr.
 Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder.

Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung strikte zu beachten. Es gibt keine Sieger oder Pokale, stattdessen werden unter allen Teilnehmern wertvolle Sachpreise verlost.

Zusätzlich veranstalten wir auch heuer wieder eine große Tombola. Sachspenden werden ab sofort in der Vereinshütte dankend entgegengenommen. Bitte um vorherigen Anruf unter der Tel. Nr. 0676 622 74 91;

Auf Ihre zahlreiche Teilnahme beim Kommunikationsfischen und ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

Zur Information

Wir möchten alle Lizenznehmer darauf hinweisen, dass beim Antreffen von Schwarzfischern im Revier jedes Mitglied berechtigt ist, die Polizei zu verständigen.

Der Verein Donaukanal wünscht allen Mitgliedern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder oder Interessenten findet wieder am 7. September 2016 von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Vereinshütte statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Tel. Nr. 0664 97 18 798 zu erreichen.

Unter folgender Mailadresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein jederzeit zu kontaktieren.

DONAUSTADT

Daubel-Nachbarschaften

Über die Sommermonate ist natürlich recht viel Trubel auf der Donauinsel. Daher bitten wir alle Daubelfischer, auch einmal ein Auge auf die Nachbardaubel zu werfen, und uns oder den Besitzer umgehend zu informieren, wenn Ihr fremde Personen auf den Daubelanlagen sehen solltet. Dass die Daubelplätze generell in Ordnung zu halten sind, dürfte ja kein Geheimnis sein. Die Behörden, aber auch die Vereinsleitung machen immer wieder Begehungen, um nach dem Rechten zu sehen. Sollten Euch irgendwelche Missstände auffallen, könnt Ihr uns natürlich gerne darauf aufmerksam machen.

Müllentsorgung

Das Anbringen von Müllsäcken an Bäumen, noch sonst irgendwo versteckt an Angelplätzen ist untersagt. Jeder, der eine volle Dose Mais zum Angeln mitnimmt, kann sehr wohl die schließlich leere Dose

wieder mitnehmen. Auch Zigarettenreste sind kein schöner Anblick. Also auch diese bitte dementsprechend entsorgen. Wenn alle ihren Müll wieder mit nach Hause nehmen, steht einem gemütlichen Sommer an unseren Gewässern nichts im Wege.

Nachtfischen

Bitte denkt bei Euren nächtlichen Angelausflügen an das Positionslicht. Der Angelplatz muss sichtbar beleuchtet sein. Zur Erinnerung: Ein Knicklicht ist keine Beleuchtung und daher nicht ausreichend.

Jahresversammlung

Unsere Jahresversammlung findet am 13.11.2016 um 9 Uhr im Vereinslokal, Pappelweg 3, 1220 Wien statt. Anträge sind bis spätestens 02.10.2016 einzubringen. Diese könnt Ihr schriftlich an die Vereinsleitung des Fischereiverein Donaustadt, Oberdorfstraße 10/2/9, 1220 Wien (Datum des Poststempels), per Mail an fv-donaustadt@gmx.at (Sendempfangs- oder Lesebestätigung) oder persönlich beim Vereinsabend einbringen.

Vereinsabend

In den Sommermonaten, Juli und August, finden keine Vereinsabende statt. Der

Friedfischangeln - Raubfischangeln SHOP Camping - Outdoor - Navigation
CARPHUNTER & CO
Home of pure fishing

WWW.CARPHUNTERCO.COM - IHR ANGELSHOP!
RASCHE LIEFERUNG - BESTES SERVICE - TOP PREISE
RIESIGE AUSWAHL FÜR FRIEDFISCH UND RAUBFISCHANGLER

nächste Termin ist der 20.09.2016 um 19 Uhr im Vereinslokal.

Die Vereinsleitung wünscht Euch einen sonnigen und fischreichen Sommer.

Ansprechpersonen

Obmann Gerhard Knürzinger,

Tel.: 0 676/46 246 06 (W ochen tags bitte erst ab 16 Uhr)

Obmann Stv. Alfred Buchl,

Tel.: 0 676/35 668 40

Kontrollobmann Peter Pichler,

Tel.: 0 680/55 110 90

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an oben stehende Personen wenden. Anfragen per Post an: FV-Donaustadt, Oberdorfstraße 10/2/9, 1220 Wien oder sendet uns eine E-Mail an fv-donaustadt@gmx.at

Appell

Ein erhöhtes Konfliktpotential in den Sommermonaten birgt grundsätzlich die gemeinsame Nutzung der Gewässer und der umliegenden Bereiche durch Badegäste, Hundehalter, Radfahrer ... – und nicht zuletzt auch durch uns Fischer.

Wir appellieren an dieser Stelle an die Lizenznehmer, für ein möglichst reibungsloses Miteinander mit anderen Nutzern einzutreten und unterschiedliche Meinungen – sofern sie auftreten – sachlich und ohne Eskalation zu lösen.

Die von einigen Fischern oftmals vertretene Meinung, dass uns eines der genannten Gewässer gehöre, ist ein Irrtum! Am Oberen/Unteren Mühlwasser Stadlau, am Teich Gerasdorf und an den Donaustadt-Revieren I und II haben wir als Verein/Verband ausschließlich die fischereiliche Bewirtschaftung in Verantwortung – dazu gehört auch das Fischereirecht. Bei speziellen Fragen dazu stehen wir Euch gerne zur Verfügung.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Jugendfischen-Termine

24.7.2016 (Anmeldeschluss: 17.7.2016)

21.8.2016 (Anmeldeschluss: 14.8.2016)

Dauer jeweils von 9 bis ca. 15 Uhr. Treffpunkt ist um ca. 8.45 Uhr, bei der Jelseer Brücke unterhalb der Schilfhütten. Die Veranstaltung ist kostenlos und Angelgeräte werden zur Verfügung gestellt. Anmeldung per E-Mail erbeten unter: kinderfischen_floridsdorf@gmx.at.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jugendbetreuer Markus Kronigl, Tel. 0 676/738 20 62 oder Obmann Johann Schmidt, Tel. 0 664/420 84 12. Auf zahl-

reiche Teilnahme freut sich der FV Floridsdorf und seine Jugendbetreuer.

Revierreinigung

Unsere Herbst-Revierreinigung findet am Samstag, dem 17.9. 2016, statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Floridsdorfer Brücke. Für „Speis’ und Trank“ ist gesorgt. Fischen ist während der Revierreinigung von 9 bis 12 Uhr verboten. Der Fischereiverein Floridsdorf hofft auf rege Teilnahme!

Vereinsabend

Der nächste Vereinsabend findet am Montag, dem 26.9. 2016, um 19 Uhr im Vereinslokal in der Rußbergstrasse 13/13 Lokal statt.

FRANZEN

www.fischereiverein-franzen.at

www.facebook.com/franzenzander

Unser alljährliches, öffentlich ausgeschriebenes Jugendfischen fand am 4. Juni statt und wurde von den Kindern und deren Begleitpersonen – wie bisher jedes Mal – voller Begeisterung und Engagement angenommen. Ein gelungener Beitrag unseres Vereines zum Image der Fischerei und für den Tourismus in Franzen.

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Termine 2016

Nachtfisch-Termine für die Wolfgrube Spillern werden im Schaukasten bekannt gegeben.

15.10.2016: Revierreinigung Winterhafen, ab 8 Uhr Treffpunkt bei der Vereins-hütte Winterhafen

Freudenau rechtes Ufer

Das Schloss beim Schranken ist immer zu versperren! Achtung, keine Verschmutzungen im Winterhafen verursachen!

Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so muss auch vom Treppelweg ausgefischt werden.

Die neue Parkordnung ist unbedingt einzuhalten (Aushang in den Schaukästen). Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden.

Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen bekommt Ihr bei den Einzahlungen, den Revierreinigungen oder bei den Vereinsabenden.

Revierreinigung

Vielen Dank an immer dieselben Helfer, die fleißig mitgemacht haben!

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Dauberei und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: 0 664/30 20 252 oder 0 676/348 35 98

Einmal im Monat habt Ihr die Möglichkeit an unseren Vereinssitzungen teilzunehmen. Wo und wann entnehmt bitte unserer Homepage.

Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.



Die begeisterten Franzener Jungfischerinnen und -fischer mit ihren Betreuern. Unmittelbar nach der gelungenen Veranstaltung ging ein Gewitter nieder



Ergebnis der letzten Revierreinigung des FV Freudenua: Vielen Dank auch an dieser Stelle für die fleißigen Helfer!

GAIL-OST

Generalversammlung

Die Generalversammlung mit Wahl des Vorstandes findet am 19. August 2016, um 19 Uhr beim Gasthof „Hickse's Wirtshaus“ in 9587 Riegersdorf, Hart 13, statt. Anträge sind schriftlich bis spätestens 04. 08. 2016 bei Obmann Franz Rabitsch, Warmbaderstr. 8, 9584 Finkenstein, einzureichen.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Rückblick Teichreinigung

Am 2. April 2016 fand auf unserer Anlage die Frühjahrs-Teichreinigung statt. 76 Mitglieder waren mit Eifer bei der Sache, und so konnten alle „Winterschäden“ beseitigt werden. Zu Erwähnen ist, dass viele neue Lizenznehmer an der Reinigung teilgenommen haben. Ein Dankeschön auf diesen Weg an alle Helfer!

Rückblick Ungarn-Fahrt

Am 14. Mai 2016 veranstaltete unser Verein eine Ausflugsfahrt nach Mosonmagyaróvár. Ein Teil der Mitreisenden hatte vor, an einem örtlichen Fischteich zu angeln. Um 8 Uhr war Start und jeder Teilnehmer versuchte im Rahmen der Bestimmungen auf seine Art die Fische zu überlisten. Um 15 Uhr war Schluss und unser Fischerfreund „Chris“ Urbanek war am erfolgreichsten. Im Nachhinein ein kräftige „Petri Heil“ von allen Kollegen.

Rückblick Maibaum

Zu Ehren unserer Obmänner wurde am Dreibirkenteich am 1. Mai 2016 ein Maibaum errichtet. Unser Fischerfreund Rudi Scheu hielt, wie immer, eine Laudatio und bedankte sich im Namen aller Mitglieder für die geleistete Arbeit. Ein Dank auch an dieser Stelle an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Teichfest

Am 6. August 2016 findet am Dreibirkenteich unser Sommerfest statt. Bei

ginn ist um 16 Uhr. Spenden für eine Bausteinaktion werden dankend entgegen genommen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie als Gäste begrüßen dürfen.

Vereinssitzungen

7. September 2016 und 5. Oktober 2016. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Ort: Dreibirkenteich

Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, deren Angehörigen sowie den Freunden und Gönnern unseres Vereines eine schöne und erholsame Sommerzeit!

GHARTWALDSEE

www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Danke!

Herzlichen Dank für die hohe Beteiligung bei der Frühjahrgewässerreinigung! Mit rd. 35 Personen konnten alle Vorhaben umgesetzt werden und bei einem gemeinsamen Essen im Vereinslokal die Fangfolge des heurigen Jahres diskutiert werden. Durch das gemeinsame, vom Verein getragene Schnitzessen nach der Gewässerreinigung, hat sich diese Veranstaltung zu einem netten Miteinander entwickelt.

Kommunikationsfischen

Am 13./14. August findet das jährliche Kommunikationsfischen des Vereines am Gewässer statt. Freiwillige Helfer sind willkommen. Auch Sachspenden etc. werden gerne entgegengenommen. Diesbezüglich kann Kollege Wukitsch bzw. der Vorstand kontaktiert werden. Wie bereits angekündigt, ist das freie Angeln an besagtem Wochenende lediglich sehr eingeschränkt möglich.

Raubfische

Die Raubfischzeit hat wieder begonnen.

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen: Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können.

Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger • kein Flurschaden
- jedes Gelände • Einfahrtsbreite 90 cm

Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!



0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu



Einen spannenden Nachmittag verbrachten die Jungfischer beim Jugendfischen des FV Gmünd

Bislang konnten bereits schöne Fänge erzielt werden. Die Welschschonzeit sowie die Karpfenschonzeit ist jedoch im Gange. Die Fische sollten ohnehin, und ganz besonders in dieser Zeit, schonend behandelt werden.

Wichtig

Gerade in der Sommerzeit/Nachtfischzeit werden die Angler ersucht, aus Rücksicht gegenüber der Jägerschaft sich am See angepasst und leise zu verhalten. Dies gilt auch für die Lautstärke der elektronischen Bissanzeiger. Die Jägerschaft hat darauf, sowie auf das laute und oftmalige Zuschlagen von Autotüren hingewiesen. Im Sinne eines harmonischen Miteinanders wird um Einhaltung ersucht. Um einem „Müllproblem“ vorzubeugen, noch einmal die Bitte, sämtlichen Müll zu Hause zu entsorgen und Feuerstellen etc. nicht als Müllablage zu verwenden.

Kontakt

Für Fangfotos, Anliegen, Ideen etc. steht euch der Vorstand als Ansprechpartner persönlich, telefonisch und unter ghartwaldsee@gmx.at jederzeit zur Verfügung.

GMÜND

Der Fischereiverein Gmünd veranstaltete am 30. April sein jährliches Jugendfischen am Steinbacheich. Unter tatkräftigem Einsatz des Vereinsvorstandes und einiger fleißigen Helferinnen konnten zwanzig begeisterte NachwuchsfischerInnen einen spannenden Nachmittag erleben, und so mancher Fisch konnte dabei gelandet werden.

HASLAU/MARIA ELLEND

Revierreinigung

Bei der Revierreinigung im Bereich Donau – Alte Fische konnte Obm. Alfred Schmid 24 Teilnehmer, darunter auch Jugendliche, begrüßen. Ein voll beladener Anhänger mit div. Schwemmgut konnte beim Bauhof der Gemeinde kostenlos entsorgt werden. Ein Danke für die gute Zusammenarbeit an die Gemeinde, AWS-Schwechat für die Bereitstellung von Müllsäcken, Warnwesten und Handschuhen sowie an alle Mitarbeiter.

Vorschau

Der Jugendkurs in Haslau findet am Sonntag, 28. August 2016, statt. Vorgesehen sind dabei zwei Altersgruppen (bis 14 Jahre und 14 bis 18 Jahre) 9 Uhr: Treffpunkt und Anmeldung bei

der Vereinshütte in Haslau (Donaustraße bis zur Traverse)
 9.30 bis 12 Uhr: Lehrgang im Zillenfahren unter Aufsicht erfahrener Zillenfahrer, zeitgleich gibt es auch alternativ Castingbewerbe, anschließend Mittagessen.
 13.30 bis 16.30 Uhr: Fischen im Revier unter Aufsicht der Fischerkollegen. Angelausrüstung (leichtes Rutenzug, Kescher, Hakenlöser und zweckmäßige Kleidung) bitte mitbringen!
 Die Veranstaltung ist für jugendliche Teilnehmer (inkl. Mittagessen) kostenlos

Achtung Fischerhüttenbesitzer!
 Es wird darauf hingewiesen, wenn Sie Rodungsarbeiten sowie Baumschnitt durchführen möchten, ist dies unbedingt vorher der Vereinsleitung zu melden.

Restlizenzen

Für die Haslauer Reviere sind noch Restlizenzen erhältlich.
 Auskunft bei Obm. Alfred Schmid Tel.: 0 2232/80 1 07.

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

Die Vereinsabende finden von Oktober bis April an jedem ersten Mittwoch im Monat von 18 Uhr bis 19 Uhr statt, die Vorstandssitzungen ab 19 Uhr im Vereinslokal „Zur wüden Goas“, Strandbadstraße 15, 3400 Klosterneuburg. Dieselben Uhrzeiten gelten für unser Vereinshaus ab Mai bis September. Vereinsabende und Vorstandssitzungen im Vereinshaus am linken Ufer des Hafensbeckens (Hafensporn)



Viel Unrat wurde auch heuer wieder von den fleißigen Haslauern eingesammelt



Sogar ein Biber „half“ bei der Revierreinigung in Haslau

Reviereinigungen

Die 2. Reviereinigung findet am 17. 9., von 9 bis 12 Uhr, statt. Treffpunkt ist bei der Vereinshütte. Anschließend findet das 2. Vereinsfischen von 13 bis 16 Uhr statt.

Ausflug mit Fischen

Am 10. September 2016 führt der Verein Heiligenstadt für seine Mitglieder eine Autobusfahrt nach Hessendorf im Waldviertel mit Gratisfischen auf Karpfen, Raubfische und Forellen durch. Beim Karpfenfischen ist Schonhaken Pflicht. Wir treffen uns vor der Bierhütte Walchshofer am hinteren Ende des Hafens um 5.30 Uhr. Abfahrt ist pünktlich um 6 Uhr. Voraussichtliche Rück-Ankunft: 18 Uhr. Anmeldungen bei Obmann Riedmüller unter Tel.: 01/810 85 30, ab 19 Uhr bis spätestens 31. Juli 2016.



Schöner Amur aus dem Kuchelauer Hafen – Petri Heil!

KREMS/UMGEBUNG

www.fischerei-verein-krems-umgebung.at

Lizenzausgabetermine 2016

Die Ausgabe von Jahreslizenzen erfolgt ab Juli gegen schriftliche Voranmeldung über unsere Homepage.

Ausgabe von Tageskarten

Fishhunter – Der Fischer-Shop für Einsteiger & Profis, 3550 Langenlois, Im Vöglerl 23, Tel: 0 27 32/20 9 60.

Danke!

Die Vereinsleitung bedankt sich nochmals herzlich bei allen Kollegen, welche bei den Revierreinigungsarbeiten mitgeholfen haben.

Familienfischertag

Am 28. Mai veranstalteten wir unseren ersten Familienfischertag. Jung und alt hatten die Gelegenheit an den Teichen Seebarn in mehreren Stationen rund um die Teiche interessante Informationen zum Thema Fischen zu erfahren, oder sich selbst beim Knüpfen von Knoten oder beim Bestimmen von Fischen zu versuchen. Natürlich durfte auch die praktische Fischerei nicht zu kurz kommen, und es konnten einige Fische von den angehenden Junganglern überlistet werden. Bei einem abschließenden Mittagessen konnte das Erlebte noch einmal diskutiert und ausgetauscht werden, bevor mit der Urkundenverteilung der erste Familienfischertag zu Ende ging.

Jugendfischen

Am Samstag, dem 14. August, veranstalteten wir ein weiteres Jugendfischen an den Teichen Seebarn. Beginn ist um 9 Uhr.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Fischerhütte (Revier Seebarn) oder auf unserer Homepage möglich.

Fischerfest

Am Sonntag, dem 15. August, findet unser jährliches Fischerfest an den Teichen Seebarn statt. Das allgemeine Fischen startet um 7 Uhr. Nach dem Fischen kann der Tag beim gemeinsamen Frühschoppen ausklingen. Für Speis' und Trank ist im ausreichenden Maß gesorgt. (Räucherforellen, Steckerlfische, Surschnitzel und Bratwürste sowie Bier vom Fass). Auf Euren geschätzten Besuch und auf ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

Zum Vormerken

Am Sonntag, dem 20. November 2016, findet um 8.45 Uhr im Vereinslokal s' Lerchal, Krems, Lerchenfelderhauptplatz 8, die Generalversammlung mit Neuwahl der Vereinsleitung statt. Anträge an diese müssen bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung bei Obmann DI Michael Hohenegger, Kremstraße 72, 3500 Krems, eingelangt sein.

Hinweis

Informationen sind jeden ersten Donnerstag des Monats von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Gasthaus Aschauer & Weber (s' Lerchal), 3500 Krems a. d. Donau, Lerchenfelderhauptplatz 8 oder jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Fischerhütte (Revier Seebarn) sowie auf unserer Homepage möglich.

LEITHA 7

„Nachtfischen“ am Ablass in Rohrau

In Abstimmung mit dem Obmann des Wirtschaftsreferates haben wir nach Anfragen der Kollegenschaft beschlossen, probeweise einen Abend für das Angeln am Ablass bis 23 Uhr zu verlängern. Es ist dies Freitag, der 9. September 2016. Der Angelplatz ist ordentlich zu beleuchten, offenes Feuer ist strengstens untersagt!

NÖ-FK-Kurs und Prüfung

Am Freitag, dem 18. November 2016, findet wieder ein Kurs mit anschließender Prüfung zur Erlangung der „Amtlichen NÖ-Fischerkarte“ um 17 Uhr im Haus der FF Rohrau statt. Schriftliche Anmeldungen hierzu (mit Kopie eines Lichtbildausweises) sind bis

spätestens Mittwoch, den 28. September 2016, direkt bei Obmann Josef Breyer abzugeben.

Fischerausflug

Am Samstag, dem 13. August, findet unser jährlicher Fischerausflug statt. Wir fahren an die Teichanlage nach Nexing, wo wir schon einige Male zu Gast waren. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

LOBAU

www.lobaufischer.at

Rückblick Revierreinigung

Am 10. April hatten wir unsere Frühjahrsreinigung an den Gewässern DOK II und III, Mühlwasser Lobau sowie am Teich Lobau-Aspern.

Wieder konnten wir uns auf unsere Kollegen vom Verein und auch auf Naturliebhaber aus Groß-Enzersdorf verlassen. Da auch das Wetter mitspielte, sind zahlreiche Helfer erschienen und wir sammelten einen großen Pkw-Anhänger voll Unrat, der zu 99 Prozent nicht Anglern zuzuschreiben ist. Diesmal wurden Gott sei Dank auch keine Problemstoffe gefunden. Nach getaner Arbeit wurden alle Teilnehmer mit Würsteln und Getränken versorgt. Der Verein Lobau bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern und hofft, euch bei unserer Herbstreinigung am 9. Oktober wiederzusehen.

Maibaum

Unser Maibaum, der beim GH Staudigl aufgestellt wurde, hat ein neues Fischermandl bekommen. Wir hoffen Baum und Mandl finden eure Freude.

Jugendfischen

Das Kinder und Jugendfischen unseres Vereines fand am 4. Juni am Teich Lobau statt. Da die Wetterprognose nicht besonders gut war, kamen leider nicht alle angemeldeten Jungfischer ans Wasser. Nach einer theoretischen Einführung konnte der praktische Teil in Angriff genommen werden. Wider erwarten gab es gutes Wetter, doch die Fische wollten nicht so recht beißen.

Daher wurden lediglich Rotaugen, Brachsen und Kleinfische gefangen. Das tat der Freude aber keinen Abbruch. Zudem versorgten wir die Jungfischer und deren Begleitung wie immer mit Speisen und Getränken. Ebenso bekam jeder Teilnehmer nach dem Angeln eine Urkunde und ein kleines Geschenk überreicht. Mit der Einladung, gerne im nächsten Jahr wieder



Wider Erwarten gab es beim Jugendfischen des FV Lobau doch noch schönes Wetter und vor allem gute Laune

mit dabei zu sein, wurden die Teilnehmer verabschiedet.

Der Vorstand des FV Lobau wünscht seinen Mitgliedern einen schönen und erfolgreichen Angelsommer!

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.org

Termine

Am 20.09., 18.10., 12.11. (Jahressammlung), und am 21.11.2016 finden im Schutzhaus Neugebäude, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 289, Weg 3 (Parken beim Krematoriumsparkplatz), unsere nächsten Vorstandssitzungen statt. Hier besteht die Möglichkeit für Vereinsmitglieder die Vorstandsmitglieder ab 18 Uhr persönlich bei anstehenden Fragen oder sonstigen Anliegen anzutreffen. Im Juli und August haben wir Sommerpause, ausgenommen in dringenden Fällen – dazu wird separat eingeladen.

Nationalpark Wien

Die Daubelanlagen müssen jederzeit betriebsbereit sein.

Reinigungsaktionen

Herzlichen Dank an alle Kollegen, welche bei den Reinigungsaktionen mitgeholfen haben und an die Gemeinde Schwechat, welche Handschuhe Säcke usw. zur Verfügung gestellt und für den Abtransport mehrerer Fuhren Müll gesorgt hat. Die Beteiligung war diesmal besser als in den vergangenen Jahren – besonders

am Schwechatbach. Es wäre wünschenswert, wenn bei der nächsten Aktion noch mehr Kollegen bereit wären, mitzuhelfen. Der Einsatz war nicht selbstverständlich, umso größer ist das Engagement der Beteiligten zu schätzen!

Bitte

Diverse Adressenänderungen, Änderungen des Kfz-Kennzeichens usw. bitte ehe baldigst dem Vereinsvorstand bekanntzugeben!

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Jugendfischen

Am Samstag, dem 6. August, findet zwischen 8 und 12 Uhr in Muckendorf unser alljährliches Jugendfischen mit Castingbewerb statt. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Buben zwischen 6 und 14 Jahren. Die Jungfischer werden wieder vom MUWI-Grillteam gepflegt und erhalten abschließend kleine Erinnerungsgeschenke.

Vereinsinfos

Wir wiederholen unserer Bitte um Zusendung Eurer E-Mailadressen zum Zweck der kurzfristigen Übermittlung von Vereinsinfos an unsere Vereins-Mailadresse: fischereiverein-muckendorf@a1.net.

Die Vereinsleitung wünscht allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern einen erholsamen Urlaub und freut sich auf ein Wiedersehen beim L. Christ-Gedenkfischen am 10. September!

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhaus.com

Termine 2016

Nachtfischen: 20. August 2016, von 20 bis 8 Uhr.

Jugendfischen: 27. August 2016, von 9 bis 15 Uhr.

Kommunikationsfischen: 17. September, von 8 bis 15 Uhr.

Sämtliche Informationen finden Sie unter: www.fv-oeynhaus.com.

Teichreinigung

Wir bedanken uns herzlich für das zahlreiche Erscheinen und die gute Zusammenarbeit bei allen Helfern. Da heuer drei Teichreinigungen anfallen, wird jeder Kollege der uns dabei unterstützt drei Lose erhalten. Bei der letzten Teichreinigung wird ein Name gezogen. Der Gewinner wird die Lizenz 2017 vom Fischereiverein Oeynhaus erhalten. Die nächste Teichreinigung findet am Samstag, den 1. Oktober 2016 ab 8 Uhr bei unserer Vereinshütte statt.

Container

Ein Container wurde angekauft. Er dient in erster Linie als Büro und Archiv. Er wurde zwar bereits gestrichen, aber daher noch viel Arbeit bevorsteht, ist jeder Lizenznehmer/In herzlich eingeladen, uns tatkräftig zu unterstützen.

WC Anlagen

Unsere WC-Anlagen sind ab sofort wieder geöffnet, und sind stets ordnungsgemäß sauber zu halten.

Nachtfischen

Wir machen darauf aufmerksam, dass beim Nachtfischen bei Einbruch der Dunkelheit eine Beleuchtung anzubringen ist, um den Angelplatz sichtbar zu machen.

Jugend

Wir hatten am 30. Jänner 2016 und am 23. April 2016 unsere Theorie- und Praxiskurse über Knoten- und Fischkunde. Es war ein großer Erfolg, da sehr viele Kinder teilnahmen. Wir freuen uns auf den nächsten Termin: 27. August 2016, von 9 bis 15 Uhr. Die Kosten für Speis' und Trank für unsere Kinder werden von unserem Verein Oeynhaus übernommen.

Am 9. März besuchte uns die 2. und 3. Klasse der Volksschule Sooß, da die Schüler in Biologie gerade Fischkunde durchnahmen. Es wurde mit den Schülern über



Unser Büro, wo in Zukunft auch unsere Lizenzausgaben für Oeynhausener Fischer stattfinden werden

die Theorie gesprochen und im Anschluss erfolgte die Praxis. Auch hier wurden die Kosten für Speis' und Trank vom Verein übernommen. Durch die freiwilligen Spenden können wir wieder die schon notwendigen Utensilien ankaufen.

Wir danken an all unsere Spendern/Innen!

Allgemeines

Da Karpfen ab 65 cm und Störe ganzjährig geschont sind, versuchen wir Rückzugsmöglichkeiten für unsere Fische zu schaffen, um auch den Laichbestand zu steigern. Am kleinen Teich wurde bereits ein abgebrochener Baum eingesetzt, um damit einen neuen Unterstand zu bieten.

Generalversammlung 2016

Unsere Generalversammlung findet am 24.09.2016 um 14 Uhr im Veranstaltungstahl statt.

Es ist jedes Mitglied des FV -Oeynhaus stimmberechtigt und dazu herzlich eingeladen.

Im Zuge der GV werden u.a. verschiedene Anträge behandelt und darüber abgestimmt. Daher wäre es für jeden wichtig und richtig teilzunehmen.

Auch gibt es für jeden Teilnehmer ein Freige-tränk. Um Anmeldung wird gebeten.

SCHILLERWASSER

www.schillerwasser.at

Termine

Am 27. August 2016 findet ab 11 Uhr unser großes Sommerfest statt. Wie in

den vergangenen Jahren ist dies ein Höhepunkt unseres geselligen Vereinslebens. Um rechtzeitige Anmeldung (Anzahl der Personen!) bei der Hütte wird ersucht. Selbstverständlich können Anmeldungen auch außerhalb der Öffnungszeiten der Hütte durch Einwurf in den Briefkasten getätigt werden.

Der nächste Vereinsabend wird am Montag, den 12. September 2016, wie immer ab 18 Uhr bei der Vereinshütte abgehalten. Nützt diese Gelegenheit für regen Informations- und Gedankenaustausch!

Die zweite Gewässerreinigungsaktion wird am Samstag, dem 1. Oktober 2016, abgehalten. Beginn ist um 8 Uhr bei der Vereinshütte. Da unser Einsatz für eine intakte und saubere Gewässerlandschaft eines unserer wichtigsten Anliegen ist, um auch nach außen ein gutes Image über die Freizeitfischerei zu vermitteln, ersuchen wir um rege Teilnahme.

Besonders appellieren wir allerdings auch an jene Lizenznehmer, die erst seit kurzem unser Revier befischen: Wir erwarten Euren Einsatz im Sinne der von unseren Mitgliedern gelebten jahrzehntelangen Tradition!

Jugend

Unser nächstes Praxisfischen für Kinder und Jugendliche findet am Sonntag, dem 11. September, von 13 bis 17 Uhr statt. Nähere Information bei unserem Jugendreferenten Franz Metzler (Tel.: 0 664/35 55 955, E-Mail franz.metzler1@chello.at) – um Voranmeldung wird gebeten.

Fischerei

Der jahreszeitbedingte verstärkte Pflanzenwuchs kann natürlich in einen oder anderen Fall ein Problem für die Befischungsmöglichkeit diverser Angelplätze darstellen und ist daher besonders zu beachten. Jedenfalls ist auch die Stärke des Gerätes (Schnur und Vorfach) unbedingt den herrschenden Gegebenheiten – eben dem verstärkten Pflanzenwuchs – anzupassen. Es ist aber unabhängig davon strikt untersagt, geschlossene Seerosenfelder zu überwerfen!

Wir müssen uns auch ständig vor Augen halten, dass wir uns in unserem naturgeschützten Revier in einer äußerst sensiblen Zone befinden, weshalb es lediglich gestattet ist, bereits bestehende Fischplätze in maßvoller Weise zu erhalten.

Badesaison

Auch wenn Badespaß und Fischerei zwei grundlegend verschiedene und leider nicht immer mit gemeinsamen Interessen verbundene Freizeitbeschäftigungen sind, gilt auch für uns Fischer die Devise des friedlichen Miteinanders. Schwarze Schafe und mutwillige Störenfriede gibt es freilich auch unter der nichtangelnden Bevölkerung, aber der Fischer, welcher unter besonderer Beobachtung steht, darf keinesfalls Konflikte herbeibeschwören. Und – Hand auf's Herz – ist es nicht ohnehin so, dass im Sommer die Fische oftmals zu den kühleren und ruhigeren Perioden beißfreudig sind (früher Morgen, Abenddämmerung oder Perioden, in denen die Badesaison auch temperaturbedingt einmal Pause macht)? In diesem Sinne wünschen wir unseren Mitgliedern und deren Angehörigen einen angenehmen und hoffentlich auch erholsamen Sommer.

entfernen Sie im Nationalpark ihre Zille aus dem Wasser und geben Sie Ihre Zillennummer in der Vereinshütte zurück.

TULLN

Kommunikationsfischen

Bei idealem Angelwetter sind 36 Fischer und erstmals drei Fischerinnen an unsere wunderschöne Tullner Teichanlage gekommen, um sich in freundschaftlicher Weise und waidgerecht der Artenvielfalt im Wasser zu widmen. 27 Teilnehmer/Innen davon waren dabei erfolgreich und konnten eine beachtliche Anzahl an Fischen landen. Der schwerste Karpfen mit einem Gewicht von 12,85 kg wurde von Peter Kasperek gefangen. Alexander Ziegler sorgte dankenswerterweise in der Mittagspause für das leibliche Wohl und mit einem gemütlichen Beisammensein

wurde die Veranstaltung beendet. Die Hauptverantwortlichen für die Organisation, Johann Haslinger und Obmann Josef Irza, bedankten sich für den reibungslosen Ablauf.

Hüttenabende

Am 9. Juli, 6. August und 3. September 2016 sorgt ab 17 Uhr Hans Peter Greimeister mit seinen Helfern für das leibliche Wohl bei den Hüttenabenden an unserer Teichanlage. Dazu sind alle Lizenznehmer mit ihrer Begleitung recht herzlich eingeladen.

Jugendfischen

Am Samstag, dem 16. Juli 2016, findet am Tullner Teich das Jugendfischen für Mädchen und Burschen statt. Die Einweisung und Platzzuweisung erfolgt von 8 bis 9 Uhr. Von 9 bis 12 Uhr wird gefischt. Um 13 Uhr findet die Würstel-



v. l. Kommunikationsfischen am Tullner Teich: Walter Heidenreich, Obmann Josef Irza, Franz Putz, Organisator Johann Haslinger und Peter Kasperek

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

**Vereinssitzungen
September/Oktober 2016**

Dienstag, 20. September, und Dienstag, 18. Oktober 2016, in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1, ab 19 Uhr.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag am Vormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Aufruf

An die Zillenbesitzer, die keine Lizenz mehr am Schönauerwasser besitzen: Bitte



Ein „Pepi-Küsschen“ und einen Blumenstock erhielten die Damen beim Tullner Kommunikationsfischen: v.l. Andrea Zohar, Obmann Josef „Pepi“ Irza, Sabine Sieberer und Anita Pusch

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

Juli

65 Jahre

Ing. Beck Wolfgang, Angern
 Besau Rosa, Albern
 Burian Wilhelm, Floridsdorf
 Dörfler Johannes, Gerasdorf
 Gludowatz Josef, Donaustadt
 Hickl Adolf, Schillerwasser
 Kapeller Helmut, Amstetten
 Kases Gerhard, Angern
 Kayer Helmut, Bruck/Mur
 Kölldorfer Richard, Tulln
 Leimhofer Walter, Amstetten
 Marazek Johann, Wienerberg
 Mitteröcker Karl, Leitha 7
 Pichler Peter, Donaustadt
 Ing.Salomon Heinrich, Wienerberg
 Sauerzapf Hedwig, Schillerwasser
 Seredi Peter, Albern
 Sobocinski Marek, Heiligenstadt
 Stojicevic Vitomir, Donaustadt
 Tomasek Leopold, Wieselburg
 Weinberger Josef, Schillerwasser
 Wilpert Karl, Donaukanal

70 Jahre

Briza Otto, Muckendorf
 Feichtner Robert, Tyrol
 Grabmüller Hans-Bruno, Muckendorf
 Kaiser Bernhard, Heiligenstadt
 Mag.Leitner Werner, Kapfenberg
 Machacek Anton, Lobau
 Minixhofer Helmut, Schloß-See
 Schreiber Monika, Mannswörth
 Schrott Kurt, Donaustadt
 Stejskal Walter, Mannswörth
 Tomaschitz Karlheinz, Schillerwasser

75 Jahre

Becker Dieter, Muckendorf
 Beckmann Eduard, Lobau
 Bogosavljevic Milorad, Albern
 Dunkel Erich, Schillerwasser
 Durian Rudolf, Floridsdorf
 Ecker Horst, Muckendorf
 Egger Othmar, Graz
 Ehrlich Franz, Wienerberg
 Hofmarcher Franz, Krummnußbaum
 Huber Hermann, Heiligenstadt
 Huiber Felix, Loosdorf
 Koller Wolfgang Sen., Salzburg

Marschall Ursula, Dürnkrut
 Mutzl Hans, Haslau
 Steindl Helmut, Wachau
 Sterzl Alfred, Freudenau
 Stoss Friedrich, Angern
 Weidlich Günther, Leitha 7

80 Jahre

Rauchberger Ignaz, Lobau
 Zavril Gustav, Donaukanal

85 Jahre

Hafner Kurt Sen., Schillerwasser
 Kornfeld Friedrich, Graz
 Matthae Stefan, Waidhofen/Ybbs
 Moser Viktor, St.Michael
 Unger Siegfried, Heiligenstadt

90 Jahre

Grohmann Franz, Schönau/Orth
 Lang Franz, Floridsdorf

August

65 Jahre

Beste Otto, Donaukanal
 Biro Josef, Lobau
 Culibrk Mladen, Donaukanal
 Dobrotic Jovan, Mannswörth
 Dörr Irene, Floridsdorf
 Eisterer Gerhard, Oberes Donautal
 Fuss Friedrich, Tulln
 Gaadt Michael, Oberes Donautal
 Gröger Alexander, Donaustadt
 Hammer Albin, Donaustadt
 Kepplinger Johann, Dürnkrut
 Kisler Ernst, Wieselburg
 König Gerhard, Amstetten
 Lecker Erwin, Schönau/Orth
 Mayer Johann, Leitha 7
 Medic Eniz, Mannswörth
 Neckam Johanna, Donaustadt
 Peric Dobroslov, Freudenau
 Recinsky Gerhard, Waidhofen/Ybbs
 Steindl Franz, Schillerwasser
 Vanasek Eduard, Herrenhäufel
 Wimmer Robert, Wienerberg

70 Jahre

Acs Walter, Ghartwaldsee
 Auracher Werner, Schillerwasser

Berger August, Mannswörth
 Despot Svetislav, Donaustadt
 Gruber Karl, Leitha 7
 Haubmann Franz, Leoben
 Jaksch Adolf, Steinsee
 Kerber Peter, Donaustadt
 Kohlbacher Gerhard, Leoben
 Luegmeyer Josef, Donaukanal
 Maseck Klaus, Tulln
 Milovanovic Borislav, Donaustadt
 Obermayer Johann, Leoben
 Schillinger Jörg, Oeynhausen
 Steiner Egbert, Wiental
 Wendl Kurt, Mannswörth
 Woller Walter, Muckendorf

75 Jahre

Batelka Adolf, Krems
 Fellner Engelbert, Donaustadt
 Fibi Erwin, Gerasdorf
 Di Dr.Glatz Siegfried, Waidhofen/Ybbs
 Hametner Siegfried, Haslau
 Jelinek Peter, Steinsee
 Keider Otto, Donaustadt
 Kissler Kurt, Freudenau
 Klein Rudolf, Oeynhausen
 König Karl, Schönau/Orth
 Leitzinger Franz, Muckendorf
 Lex Karl, Muckendorf
 Pesan Franz, Freudenau
 Puchwein Günther, Oeynhausen
 Waidhofer Friedrich, Wieselburg
 Witzmann Johann, Donaukanal
 Wolf Erich, Mannswörth
 Wolinski Erhard, Graz

80 Jahre

Köpf Helmut, Floridsdorf
 Nemeth Alfred, Floridsdorf

85 Jahre

Fischer Franz, Muckendorf
 Garz Heinrich, Albern

91 Jahre

Wastl Johann, Muckendorf

92 Jahre

Sik Johann, Dürnkrut

93 Jahre

Hörmann Karl, Leoben

Party der Abschluss statt. Die Teilnahme ist für Kinder und Jugendliche gratis (auch 1 Getränke und 1 Essensbon). Fischen ist mit einer Angelrute erlaubt. Leihangeln stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Köder sind bitte selbst mitzubringen. Eltern/Begleitpersonen müssen unbedingt anwesend sein!

Anmeldung bitte bis 14. Juli 2016 beim Jugendreferenten Klaus Maseck, Tel.: 0660/810 05 25, E-Mail: maseck.klaus@gmail.com.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Kommunikationsfischen

Am Samstag, dem 07.05.2016, hatten wir wieder unser August-Schaller-Gedenkfishen, bei dem 32 Kollegen teilnahmen. Im Anschluss daran stärkten sich die Fischer bei Speis' und Trank.

Fischerfest

Heuer haben wir wieder ein Fischerfest, das am 03.09.2016 mit Beginn um 13 Uhr auf der Wiese der Pfarre Salvator am Wienerfeld (Wienerfeldgasse 11, 1100 Wien, Ecke Neilreichgasse, erreichbar mit der Linie 67, Haltestelle „Wienerfeldgasse“) stattfindet.

Zur Erinnerung

Es finden auch heuer drei Wels-Nachtfischen mit zwei Angeln und Köderfischen ab 10 cm Länge statt.

WIENERWALD

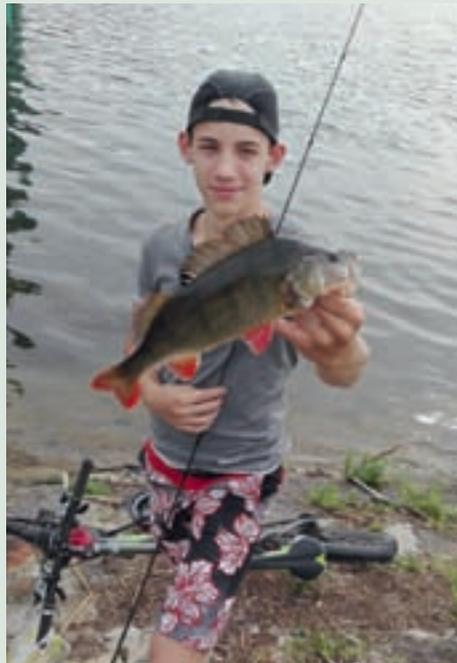
www.fv-wienerwald.at

Nachtfischen – Chance im Juli und August

Auch heuer haben wir wieder die Chance, in den nächsten zwei Monaten beim Nachtfischen die wirklich Großen an den Haken zu bekommen. Ist es wirklich wahr, dass in den Nachtstunden mit mehr Bissen zu rechnen ist? Wir freuen uns schon auf die ersten kapitalen Fänge von Wels und Co. in den nächsten Nächten von Samstag auf Sonntag.

Spinnfischen im Juni – Zander und Barsch bereits überlistet!

Die Spinnfischerei-Saison hat schon begonnen. Schon Anfang Juni wurde am oilfarbenen Gummiköder mit gelben Fransen der erste Zander überlistet. Der Biss erfolgte in Ufernähe und war äußerst heftig. Zuvor gingen schon einige schöne



Barsche bis 36 cm meldet der FV Wienerwald

Barsche bis 36 cm an den entsprechend geführten Köder.

Fischervereinsabende – Auch in den Ferien!

Der Fischerstammtisch macht auch heuer keine Ferien und findet am 7. Juli, am 4. August und am 1. September ab 19 Uhr im Gasthof zur Post/Gerda Schödl, Hauptstraße 5, 3011 Untertullnerbach, statt.

WIENTAL

Vereinsabende - ab September

In den Sommermonaten Juli und August finden keine Clubabende statt. Am 8. September laden wir wieder Mitglieder, Freunde und Interessenten herzlich zu den regelmäßigen Vereinsabenden ein. Diese finden jeden 2. Donnerstag im Monat in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien, ab 19 Uhr statt.



Im Wienfluss (Revier des FV Wiental) finden sich sogar Elritzen



Der erste Zander 2016 am Wienerwaldsee

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Fischerfest am Breitenreicher Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg lädt sehr herzlich zum Fischerfest, verbunden mit einem Allgemeines Fischen am Breitenreicher Teich, am Samstag, 13. August 2016, ein.

Beginn des Festes: 10 Uhr, Allgemeines Fischen: von 7 bis 13 Uhr, Platzvergabe: ab 6 Uhr. Die näheren Bedingungen sind der Einladung bzw. dem Aushang zu entnehmen.

In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist das Fischen im Breitenreicher Teich nur mit gültiger Startkarte erlaubt.

Jeder Teilnehmer ist für die ordnungsgemäße Versorgung des Fanges selbst verantwortlich.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Bereits ab 10 Uhr vormittags gemütliches

Beisammensein bei leckeren Steckerlfischen und würzigen Bratwürsten sowie erfrischenden Getränken (insbesondere Brau AG-Faßbier).

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf ihren Besuch! Bereits eine Woche vorher am Samstag, 06. August 2016, findet von 7 bis 13 Uhr ein Arbeitseinsatz am Breiteneicher Teich zur ordnungsgemäßen Vorbereitung des Fischerfestes statt.

In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist daher das Fischen allen Lizenznehmern laut Fischereiordnung untersagt.

Hier können sich auch noch jene Mitglieder, die sich gerne für eine Mitarbeit am Grillen, als Schankpersonal oder Kellner/Bedienung zur Verfügung stellen möchten, zwecks Vormerkung und Arbeitsteilung – anmelden.

Es wäre für uns eine große Erleichterung, sollten wir das gesamte Personal aus den Reihen der Mitglieder und deren Familienangehörigen, die natürlich ebenfalls zur Mithilfe herzlich eingeladen sind, abdecken können.

Ein größeres Engagement der Mitglieder und Lizenznehmer als in den Vorjahren – auch als Angel-Teilnehmer – wäre sehr erstrebenswert.

Am Tag vor dem Fest, das ist der Freitag, 12. August 2016, bittet der Vereinsvorstand ganztägig um tatkräftige Mithilfe bei der Vorbereitung des Festes.

Wir bedanken uns bereits jetzt im Voraus für die Unterstützung!

Hegefischen auf Welse im Breiteneicher Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg veranstaltet an allen Juli- und Wochenenden, das sind der 02.07.–03.07., 09.07.–10.07., 16.07.–17.07., 23.07.–24.07. und der 30.07.–31.07.2016, jeweils von Samstag (Fischereende 23 Uhr) bis Sonntag (Fischereibeginn) ein Hegefischen. Das Fischen ist nur auf Welse gestattet – alle anderen Fänge sind sofort schonend zurückzusetzen.

Das Angelgerät ist daher entsprechend auszuwählen. Gestattet ist nur eine starke Angelrute mit einem großen Einfachhaken.

Vorgeschlagen wird eine Hakengröße ab 3/0 sowie eine Schnur mit einer hohen Reißfestigkeit und toter Köderfische mit einer Mindestlänge ab 15 cm sowie andere obligate Wels-Köder (wie z.B. Tauwurm-Bündel oder Wels-Boilies etc.).

Zu berücksichtigen sind allerdings das Tageslimit von 1 Stück Wels je Kalendertag, das Brittelmaß von 60 cm sowie, dass

das Angeln auf Raubfische nach der Anzeignung eines Welses für diesen Kalendertag einzustellen ist (siehe auch die Fischereiordnung für den Breiteneicher Teich). Der Teilnehmerkreis ist beschränkt auf die Lizenznehmer des Breiteneicher Teiches (nur Jahreskarten-Besitzer).

Zelten und Fischen für Jugendliche am Breiteneicher Teich

Termin: Samstag, 27.08. bis Sonntag, 28.08.2016.

Veranstalter ist das Jugendreferat des VÖAFV und der VÖAFV-Fischereiverein Wieselburg.

Die Anreise zu diesem Wochenend-Fischen soll samstags ab 13.30 Uhr – aber bis spätestens 14 Uhr – erfolgen.

Die Veranstaltung wird am Sonntag nach dem Mittagessen um ca. 13 Uhr beendet. Motto: Fischen, Zelten, Spaß und Abenteuer.

Dieses 2-tägige Zeltlager soll für die Jugendlichen (ca. 8 bis max. 15 Jahre) ein Highlight der Ferien sein. Zelte müssen selbst mitgenommen werden, aber auch zu Hause zu schlafen ist selbstverständlich „erlaubt“ (jeweils mit An- und Abmeldung beim Betreuer-Team).

Die Kids werden von erfahrenen Anglern mit Tipps und Tricks versorgt und somit steht einem lehrreichen Wochenende nichts mehr im Wege.

Ort: Breiteneicher Teich des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg in der Gemeinde Bergland bei Petzenkirchen.

Anmeldung: telefonisch oder per Mail bis spätestens 21. August 2016 an den Fischereiverein Wieselburg, z.Hd. Jugendreferent Manuel Karl, Tel. 0 660/161 53 64, oder per E-Mail manuel.karl91@gmx.at oder Franz Reikersdorfer, Tel. 0 660/680 65 60 oder per E-Mail reiki0906@gmx.at, oder office@fischereiverein-wiesel-

burg.com .

Kursleiter sind die Jugendreferenten des FV Wieselburg Manuel Karl und Franz Reikersdorfer – mit Unterstützung weiterer Kollegen.

Diese Jugendveranstaltung kann man kostenlos besuchen.

WOLFSTHAL

Revierreinigung

Am 16. April 2016 fand im Ausstand Fuchsengründl und an der Donau die heurige Frühjahrsrevierreinigung statt.

Bei schönem Wetter wurden der Ausstand Fuchsengründl und das rechte Donauufer durch zahlreiche Petrijünger von abgelagertem und liegengelassenem Müll befreit. Damit unsere Kollegen wieder ohne Probleme an das Fischwasser kommen, wurden im Fuchsengründl alle Abstiege und Plateaus gereinigt und zum Teil auch neu befestigt.

Der gesammelte Müll durfte am Bauhof Hainburg/Donau kostenlos entsorgt werden. Dazu sprechen wir ein großes Dankeschön aus!

Trotz dieser anstrengenden Arbeit gab es nach einer kräftigen, leiblichen Stärkung noch ein längeres gemütliches Beisammensein.

Der Vereinsvorstand bedankt sich recht herzlich bei allen Teilnehmern für ihren Einsatz und hofft, sie auch bei der Herbstreinigung am 17. September wieder zu sehen!

Gratulation

Weiters gratuliert der Vorstand des FV Wolfsthal an dieser Stelle seinem langjährigen Obmann, Gerhart Hatzigmoser, auf das Herzlichste zu seinem 65sten Geburtstag!



Genug zu tun gab es bei der April-Revierreinigung des FV Wolfsthal im Fuchsengründl und an der Donau

Die Chance auf Ihr Traumrevier!

Restlizenzen limitierter Reviere sind noch verfügbar:

- Mühlwasser-Lobau* (Wien)
- Haslau/Alte Fischa* (NÖ)
- Donau-Oder Kanal* III (W)
- Untere Fischa* (NÖ)
- Schönauer Wasser* (NÖ)
- Gerasdorfer Teich* (NÖ)
- Wolfsgarbe Spillern* (NÖ)
- Schlüßlberger Teiche (OÖ)

Erfahrungsgemäß bitten wir aufgrund der Voraussetzungen vorher um Kontaktaufnahme!

*) Reviere mit eingeschränkter Lizenzahl

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des jeweiligen Bundeslandes. Satz u. Druckfehler vorbehalten.



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

WIR TRAUERN UM ...

Rudolf Krautstoffel	61 Jahre	Angern	Alfred Dietl	64 Jahre	FV Ludwig Michka
Robert Schoberlechner	57 Jahre	Krummnussbaum	Alfred Wurm	62 Jahre	Mannswörth
Roland Martinek	73 Jahre	Leitha 7	Franz Kollmann	79 Jahre	Wiental
Erwin Pfeffer	87 Jahre	Leitha 7	Josef Puschitz	64 Jahre	St. Margarethen
Josef Franzenberger	73 Jahre	Lobau	Franz Antonicek (Naturfotograf)	80 Jahre	Wieselburg
Werner Glosse	71 Jahre	Lobau			

SONNENKALENDER

JULI			AUGUST			Sep Tember		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.02	21.05	1.	5.33	20.37	1.	6.16	19.42
2.	5.02	21.04	2.	5.35	20.36	2.	6.18	19.40
3.	5.03	21.04	3.	5.36	20.34	3.	6.19	19.38
4.	5.04	21.03	4.	5.38	20.33	4.	6.21	19.36
5.	5.05	21.03	5.	5.39	20.31	5.	6.22	19.34
6.	5.05	21.03	6.	5.40	20.29	6.	6.23	19.32
7.	5.06	21.02	7.	5.42	20.28	7.	6.24	19.30
8.	5.07	21.01	8.	5.43	20.26	8.	6.26	19.28
9.	5.08	21.01	9.	5.45	20.25	9.	6.28	19.26
10.	5.09	21.00	10.	5.46	20.23	10.	6.29	19.23
11.	5.10	21.00	11.	5.47	20.21	11.	6.30	19.21
12.	5.11	20.59	12.	5.49	20.20	12.	6.32	19.19
13.	5.12	20.58	13.	5.50	20.18	13.	6.33	19.17
14.	5.13	20.58	14.	5.51	20.16	14.	6.34	19.15
15.	5.14	20.57	15.	5.53	20.14	15.	6.36	19.13
16.	5.15	20.56	16.	5.54	20.12	16.	6.37	19.11
17.	5.16	20.55	17.	5.56	20.11	17.	6.38	19.09
18.	5.17	20.54	18.	5.57	20.09	18.	6.40	19.07
19.	5.18	20.53	19.	5.59	20.07	19.	6.41	19.05
20.	5.19	20.52	20.	6.00	20.05	20.	6.43	19.03
21.	5.20	20.51	21.	6.01	20.03	21.	6.44	19.00
22.	5.21	20.50	22.	6.03	20.02	22.	6.46	18.58
23.	5.23	20.49	23.	6.04	20.00	23.	6.47	18.56
24.	5.24	20.48	24.	6.05	19.58	24.	6.49	18.54
25.	5.25	20.46	25.	6.07	19.56	25.	6.50	18.52
26.	5.26	20.45	26.	6.08	19.54	26.	6.51	18.50
27.	5.28	20.44	27.	6.10	19.52	27.	6.52	18.48
28.	5.29	20.43	28.	6.11	19.50	28.	6.54	18.46
29.	5.30	20.42	29.	6.13	19.48	29.	6.55	18.44
30.	5.31	20.40	30.	6.14	19.46	30.	6.56	18.42
31.	5.32	20.39	31.	6.15	19.44			

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 (05/2016) ist der **4. August 2016**

Spät berufen
Der Generalprokurator Werner
Pleischl begann erst mit über
sechzig Jahren zu fischen



Nie zu spät

Werner Pleischl ist als Generalprokurator Leiter einer der höchsten staatlichen Rechtsinstitutionen. Erholung und Ausgleich findet er beim Fischen, das er als Späteinsteiger Schritt für Schritt erlernt hat.

Stefan Winna hat ihn an sein Hausgewässer begleitet und mit ihm über seinen Werdegang geplaudert.

Gekonnt wirft Werner Pleischl den Wobbler unter die überhängenden Büsche an einem idyllischen Abschnitt des Wienflusses. Langsam zupft er ihn heran – immer in dem Wissen, dass sich die scheuen Aitel und Forellen nur mit einiger Überzeugung zum Biss verleiten lassen. Bei unserem Gespräch verrät er mir schmunzelnd, dass dem nicht immer so war: „Als ich vor rund vier Jahren zu fischen begann, erschien alles sehr kompliziert und verwirrend für mich“, so der 66jährige. „Aber glücklicherweise wurde ich in meinem Fischereiverein herzlich aufgenommen und gut angeleitet, sodass ich mich nun in vollen Zügen genießen kann.“

Recht und Gesetz. Aufgewachsen in St. Pölten wandte sich Werner Pleischl nach dem Schulabschluss dem Studium der Rechtswissenschaften in Wien zu, in dem er 1975 promoviert wurde. In den Folgejahren lernte er den Umgang mit Recht und Gesetz aus drei verschiedenen Perspektiven kennen: als Richter, Ministerialbeamter und Staatsanwalt. „Der Richterberuf hat mich angezogen. Gerechtigkeit zu leben und für Gerechtigkeit zu sorgen, waren mir schon immer große Anliegen. Außerdem bekommt man auf diese Weise Einblick in verschiedene Lebensrealitäten“, erzählt der Jurist. Der nächste Schritt war jener von der Rechtsanwendung zur Rechtsgestaltung. Als Beamter im Justizministerium hatte er bei Gesetzesentwürfen die unterschiedlichsten Interessen zu berücksichtigen. Ab dem Jahr 2003 arbeitete Pleischl schließlich als Oberstaatsanwalt in führender Position und ist aktuell Leiter der Generalprokurator beim Obersten Gerichtshof, die der Rechtswahrung dient.

Jetzt oder nie. Ein latentes Interesse an der Fischerei schlummerte schon seit Kindheitstagen in Werner Pleischl. Allerdings standen lange Zeit andere Themen im Vordergrund und niemand in seiner Verwandtschaft hatte Bezug zu diesem Metier. Mit über 60 Jahren fasste er dann den Entschluss, ernsthaft in die Fischerei einzusteigen. „In diesem Alter muss man Dinge, die einem wichtig sind, einfach angehen“, erklärt er. „Beim Fischen habe ich genau das gefunden, wonach ich gesucht habe. Ich liebe die Natur und fühle mich wie in einer anderen Welt, wenn ich am Wasser bin. Natürlich nehme ich auch

Spürbare Freude

Werner Pleischl erzählt begeistert von seinen Fischereierfahrungen



Fotos: Norbert Novak (2)

gerne einen Fisch mit nach Hause, aber das Angeln hat heute sicher nicht mehr den alleinigen Sinn der Lebensmittelbeschaffung“. Seinen Wohnsitz hat der Familienvater seit über 30 Jahren in Purkersdorf, einer lebendigen Kleinstadt im Wienerwald, am Rande der Metropole. Obwohl er auch gerne andere Reviere besucht, liegen für ihn mit Wienfluss und Wienerwaldsee die idealen Hausgewässer praktisch vor Tür.

Von Grund auf. Sein an glerisches Know-how eignete sich Werner Pleischl großteils über Fischerkollegen und Freunde sowie das eifrige Studium von Fachliteratur an. Dabei konzentrierte er sich auf klassische, einfache Methoden wie Schwimmerangeln und leichtes Spinnfischen, um die Prinzipien des Fischens von Grund auf zu erlernen. „Die nötige Erfahrung muss man selbst sammeln und entsprechend häufig am Wasser sein“, betont er ausdrücklich. „Man braucht eine gewisse Liebe zum Detail. Wer nicht die Geduld hat, um Verwicklungen zu lösen oder sich mit der Natur zu beschäftigen, wird keine große Freude haben. Für mich ist all das ein Genuss, es hat etwas Meditatives an sich. Nach dem Angeln sind Körper, Geist und Seele richtiggehend durchgelüftet.“

Steckbrief

geb. 1950 in Linz

- Studium der Rechtswissenschaften
- Promotion im Jahr 1975
- von 1978 bis 1988 Richter in diversen Fachbereichen
- von 1988 bis 2002 Beamter im Justizministerium,
- federführend beim Strafprozessreformgesetz 2004
- von 2003 bis 2014 Leiter der Oberstaatsanwaltschaft Wien
- seit 2014 Leiter der Generalprokurator

www.generalprokurator.gv.at

Unendliche Weiten

Auf großen Wasserflächen braucht es die richtige Strategie, um Hechte zu finden und zu fangen



Die Suche nach Schotterhechten

Wer an großen Schottergruben zum ersten Mal angelt, muss oft viele Hürden überwinden, bis der erste Hecht beißt. Damit Sie nicht im Dunkeln tappen, hat **Stefan Tesch** Westin-Teamangler Roland Steinberger befragt, wo die Raubfische auf großen Wasserflächen zu finden sind.

Die Sonne brennt für den Monat Mai enorm heiß vom Himmel, als ich Roland Steinberger am Aldrian-See in der Südsteiermark treffe. Der 36-jährige Steirer ist Teamangler bei Westin und neben Fliegenfischen in der Disziplin Hecht zu Hause. „Sich an ein unbekanntes Gewässer heranzuarbeiten, das macht für mich den Reiz des Fischen aus“, erzählt Roland, der auf seinem Blog predatorfishing.at Einblicke in Montagen und Köder gibt. Während wir uns den Weg zur ersten Angelstelle am rund 45 Hektar großen Aldrian-See quer durchs Unterholzbahnen, verrät er seine Strategien an großen Schottergruben.

Die Angelstelle liegt in einem sehr verwachsenen Ausstand des Sees, der im Schnitt sieben Meter tief ist. Hier ist es aber lediglich zwei Meter tief und schon während wir uns noch schnell die „Genehmigung“ von zwei dort sitzenden Karpfenangler-Kollegen holen, sehen wir schon die ersten Schatten zwischen den Krautbänken stehen. Roland kann einen Fehlbiss verzeichnen, und wir versuchen es weiter, indem wir tiefer in die verwachsene Ecke vordringen. Egal, an welchem Platz wir stehen, Roland wirft nie nur gerade nach vorne aus. Hier stellt er sich gegen die Gewohnheiten anderer Spinnfischer und platziert die ersten Würfe immer links und rechts entlang des Uferverlaufs. „Nie den einfachen Weg gehen“, mahnt er.

Aber wo sind nun die Hotspots an Schottergruben? Die Wasserfläche des Aldrian-Sees ist riesig, das Ufer teils schwer zugänglich, teils von Badegästen besetzt und manche Bereiche in der Hand von Parzellenbesitzern. Die gepflegte Anlage umfasst fünf Schotter-

gruben mit gutem Hechtbestand und liegt rund zehn Kilometer nordwestlich von Leibnitz, direkt an der Autobahn A9.

Vogelperspektive. In so einem Fall muss man sich schon zu Hause mit dem Gewässer auseinandersetzen, um dann vor Ort die Zeit effizienter zum Fischen zu nützen. Erste Anlaufstelle für eine Recherche sind Satellitenbilder, zum Beispiel von Google-, Bing- und Apple Maps (siehe Karten im Vergleich). „Immer das Bildmaterial verschiedener Dienste verwenden“, rät Roland. Denn die Aufnahmen entstehen zu unter-

schiedlichen Zeitpunkten und geben so Auskunft über Veränderungen. „Am besten sind Winteraufnahmen, denn da sind die Strukturen im Wasser am deutlichsten erkennbar“. An neuen Gewässern ist es ratsam, solche Karten auszudrucken, etwaige Hotspots einzuzichnen und mit ans Gewässer zu nehmen.

Natürlich hilft es, an der Angelstelle zu beobachten und Tipps von ihnen einzuholen. Trotzdem sollte man sich auf seinen Instinkt verlassen. Roland predigt gerne die Faustregel: „Nie die leicht zugänglichen Stellen befischen, denn die sind meistens überfischt.“ So kommt es, dass wir während unserer

Ausgedrillt

Hier hat der Hecht auf einen Gummifisch in Barschoptik gebissen.

Gute Fangplätze liegen oft an schwer zugänglichen Stellen

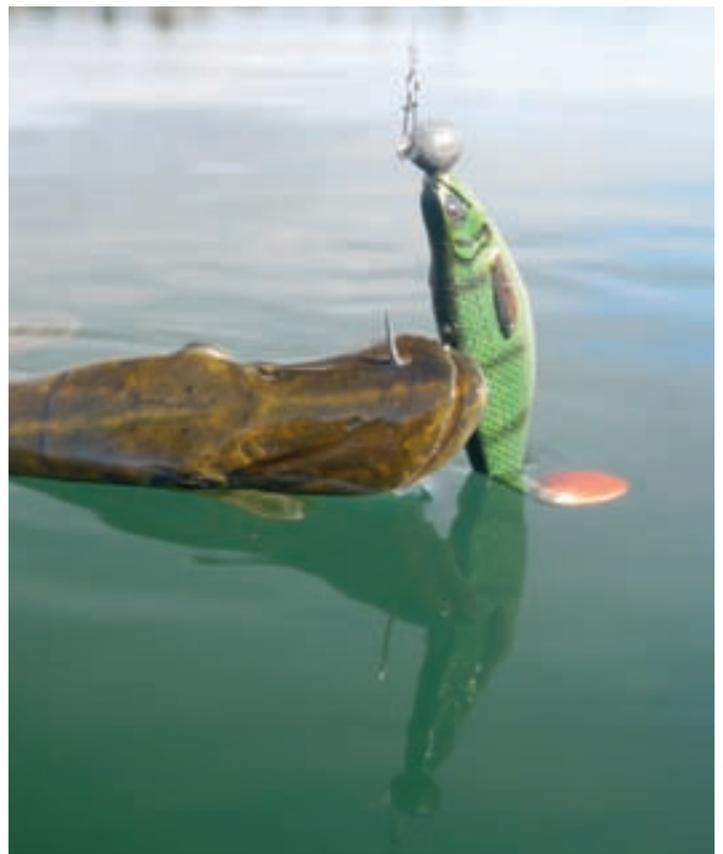


Foto: Roland Steinberger

Schotterhecht

Roland hat den richtigen Köder am richtigen Platz angeboten (r.).
Fängige Köder sprechen sich aber schnell herum und haben ein „Ablaufdatum“ (r. unten)

Session zahlreiche Klettertouren über Schotterfelder, Brennnesselböschungen und sogar über den FKK-Strand un-
ternehmen. Wohlgemerkt: An diesem Gewässer ist Baden ausdrücklich ver-
boten. Wir fühlen uns daher nicht als Störenfriede.

„Manchmal macht es mehr Sinn, ein unbekanntes Gewässer eine Zeit lang aufmerksam zu beobachten, als ständig zu werfen“, meint Roland, der beim Angeln immer eine Polarisationsbrille trägt und damit knapp unter der Oberfläche stehende Fische gut ausmachen kann. Raubende Hechte sind definitiv ein Indikator für aussichtsreiche Stellen, denn diese Räuber sind standorttreu.

Die für Hechte „ideale“ Schottergrube hat eine abwechslungsreiche Struktur (keine „Badewanne“), trübes Wasser und ausgedehnte Krautfelder. „Am besten sind Größen, wo nicht jeder Quadratmeter befischbar ist“, fügt Roland hinzu. Somit können sich Hechte in ruhige Bereiche zur Fortpflanzung zurückziehen.

Rolands berufsbedingten Faible für Technik will er auch beim Fischen nicht ausblenden. Hie und da experimentiert er nämlich mit dem „Deeper Fishfinder“, einem tennisballgroßem Echolot. Es wird wie ein Köder ausgeworfen und sendet die Bilder per Bluetooth an Smartphone oder Tablet. Achtung: Nur dort verwenden, wo Echolote explizit erlaubt sind!

Hecht-Jahreszeiten. Das Positive an Schottergruben, die auch von Nicht-Anglern als Erholungsgebiet genutzt werden: Es gibt eine Strandbar. Warum also nicht in Angelkluft dort einen Zwischenstopp machen und mit Roland über die Taktik in den unterschiedlichen Jahreszeiten zu plaudern:

An den ersten warmen Tagen im Frühling kann man sich meist Weitwurforgien sparen, denn die spärlichen Sonnenstrahlen erwärmen zuerst die ufernahen Flachwasserzonen. „Am besten da angeln, wo der Wind hindrückt, denn hier sammeln sich Partikel und somit auch Futterfische“, erklärt Roland. Im Sommer hingegen lautet die Devise, nach tiefen Stellen



Foto: Roland Steinberger



Fotos: Stefan Tesch (2)

Ausschau halten. Die Fische suchen Zuflucht in kühleren Regionen. Da sie in Baggerseen häufig weit draußen liegen, bedeutet das, man muss sich auf hohe Wurfweiten einstellen. An Seen, wo viel Badebetrieb herrscht, drängt jener Lärm die Fische zusätzlich hinaus aufs offene Wasser. Wer hier vom Boot angeln darf, kann sich glücklich schätzen. Ideal sind weit draußen liegende Krautfelder. „Je größer sie sind, desto besser“, fügt Roland hinzu. Seine Vorgehensweise: So gut es geht systematisch rundherum abfischen, denn sie sind bekanntlich die liebsten Verstecke der Räuber.

Im Herbst, wenn die Temperaturen sinken und die Sonne tiefer steht, dann beginnen vielerorts Wasserpflanzen abzusterben – erkennbar an bräunlicher Färbung im Gegensatz zum satten Grün im Sommer. „Sterbende Krautfelder meiden, denn Hechte mögen das

nicht“, so Roland und empfiehlt, grüne Felder zu suchen, wo sich die Hechte sammeln.

Im Winter ist die Suche nach Hecht mitunter schwierig: Erfolgversprechend sind tiefe Löcher, wo die Futterfische stehen. Ohne Boot und Echolot ist das keine leichte Aufgabe. Roland orientiert sich dabei unter anderem an Haubentauchern: „Wo sie beim Fressen zu beobachten sind, sind die Futterfische nicht weit.“

Große Köder. An unbekanntem Gewässern setzt Roland auf Gummiköder, denn „damit lernt man die Bodenstruktur besser kennen, als etwa mit Wobblern“. Am besten verwendet man ein gut bekannte Modelle mit Bleiköpfen in Gewichten, die man auch sonst fischet. So mit kann man von der Absinkzeit auf die Tiefe schließen. „Nur keine Experimente“,



warnet Roland, der am liebsten nur mit einer Handvoll Ködern in der Schenkeltasche seiner Hose loszieht. Auch erkennt man die Bodenbeschaffenheit, indem man Bleiköpfe über den Grund schleift. Schwammiges Gefühl lässt auf Schlamm schließen, ruckt es, deutet das auf größere Steine und gleichmäßiger Widerstand zeugt von Sand. Wasserpflanzen zeigen sich ohnehin als „Dekoration“ am Haken.

Für die Köderwahl ebenso entscheidend ist das Futterfischvorkommen. Bei reichem Futterangebot sollte man auf größere Köder setzen, denn Hechte sind verwöhnt und verleben sich lieber große Portionen ein. Roland ist generell ein Fan von mittleren bis großen Ködern. „Auch kleine Hechte nehmen große Köder“, so sein Credo. Im Frühling und Sommer dürfen es locker 16 Zentimeter sein, im Herbst und Winter sogar bis zu 24 Zentimeter. Um ordentliche Wurfweiten zu erreichen, sollte der Jigkopf rund 15 Gramm wiegen. Sofern das Gewässer nicht all zu verkrautet ist, darf ein Stinger („Angstdrilling“) nicht fehlen, um vorsichtig beißende Hechte trotzdem an den Haken zu bekommen.

Bezüglich Farbe scheiden sich bekanntlich die Geister unter den Spinnfischern. Das Motto „trübes Wasser, grelle Köder“ hat zweifelsohne Gültigkeit, doch rät Roland dazu, diese Theorie auch einmal über den Haufen zu werfen und das Gewässer mit Gummifischen folgender drei Grundmustern abzufischen: bedeckte Naturfarben, mittelhelle und grelle Farben. Damit ist gemeint: Ob nun hellgrün oder hellgelb ist meist wenig schlacht-

entscheidend. Primär geht es darum, die bevorzugte Kategorie an einem unbekanntem Gewässer auszuloten. Später kann man seine Auswahl ja immer noch verfeinern. Aber: „Egal welches Modell: Oranger Bauch ist definitiv ein Hechtmagnet“, schwört Roland.

Bei viel Kraut kann man sich helfen, in dem man statt dem herkömmlichen Jigkopf, den Gummifisch aufschneidet und einen Offsethaken darin platziert. Als Beschwerung dient dann ein eingeschraubter, separater Bleikopf. Sobald

Spionage

Satellitenbilder von Apple, Bing und Google (von oben nach unten) im Vergleich. Auf jenem von Bing (Mitte) kann man die Krautfelder am Ostufer des Sees gut erkennen.



Fotos: Apple Inc., Bing Maps 2016 Microsoft HERE, Map data 2015 Google

Vorbereitet

Abendstimmung am Schotterteich:
Bei hohen Temperaturen beginnen jetzt die Hechte zu rauben

man mit dem Gewässer besser vertraut ist, kann auch anderen Kunstködern probieren.

Hier am Aldrian-See war bisher ein dunkelgrüner Gummifisch in Barsch-Optik ein Garant für Hechte. Mittlerweile, so meint Roland, habe sich dieser erfolgreiche Köder unter den Kollegen herumgesprochen und die Hechte beißen darauf nicht mehr so gerne.

Gerät. Mit Ruten zwischen 15 und 60 Gramm Wurfgewicht ist man für die meisten Kunstköder gut gerüstet. Ob Multi- oder Stationärrolle bleibt Geschmacksache – Hauptsache man erzielt mit seiner Gerätezusammensetzung die an Schottergruben notwendigen großen Wurfweiten. Auch die Wahl des Vorfachs bleibt den persönlichen Vorlieben überlassen, sofern es gegen scharfe Hechtzähne resistent ist. Von Fluorocarbon ist Roland nicht überzeugt und setzt lieber auf die teuren, aber lange haltbaren Titanvorfächer. 

Hänger, ade!

Fischen mit dem Bleiband

Ein Gewicht, das den Köder zuverlässig am Grund hält, kaum Hänger verursacht und für eine Vielzahl an Methoden geeignet ist – das klingt nach dem Wunschtraum vieler Angler. Wie dieser durch einfaches Zubehör aus der Raumausstattung real wird, erklärt **Stefan Winna**.

Als ich vor rund drei Jahren in einem englischen Video das erste Mal Bleiband als Beschwerung beim Lachsangeln gesehen hatte, fing es in meinem Kopf zu brodeln an. Mir wurde das enorm vielseitige Potential dieser Methode bewusst, die in Großbritannien als Geheimtipp gilt. Dort werden Bleibänder am Seitenarm genutzt, um Spinnköder oder Streamer im Fluss auf Tiefe zu bringen und hängerfrei über den Grund driften zu lassen. Bei uns ist dieser Trick kaum bekannt – möglicherweise, da wir mit dem Tirolerhölzl eine heimische Alternative haben, die auf ähnliche Weise gefischt wird. Auch die sogenannten

„Slinkies“ aus den USA, die momentan in aller Munde sind, funktionieren nach demselben Prinzip. Diesen gegenüber hat das Bleiband allerdings einen entscheidenden Vorteil: Es ist beim Kauf schon fast angelfertig und lässt sich ganz einfach verarbeiten.

Geflecht mit Seele. Doch worum handelt es sich bei diesem kleinen, aber wichtigen Hilfsmittel eigentlich? Im Wesentlichen bestehen Bleibänder aus einer Kette kleiner Bleizylinder, die auf einer Schnur aufgereiht, und von einem Geflechtschlauch ummantelt sind. Sie dienen normalerweise der Beschwerung von Gardinen und Vorhän-

gen. Durch ihre Flexibilität passen sie sich jedoch nicht nur den Falten teurer Stoffe, sondern auch den Konturen des Flussgrunds hervorragend an. Da der Geflechtschlauch meist aus Kunstfaser besteht, kann man ihn einfach mit dem Feuerzeug verschweißen und so Gewichte in individuellen Längen herstellen. Bleibänder gibt es in verschiedenen Stärken und Gewichtsklassen, wodurch man für jede Situation und Gewässerart gut gerüstet ist. Aufgrund der geringen Abrissrate werden Geldbeutel und Umwelt gleichermaßen geschont.

Universaljoker. Der klassische Verwendungszweck von Bleibändern und



Konzentriert

War da nicht ein Zupfer? Die Spitze wippt, die Spannung steigt



Erfolgsrezept

Der Verfasser mit schönem Frühjahrs-Aitel, überlistet auf ein Stück Frühstücksfleisch an der sensiblen Bleiband-Montage

Bandsalat

Die Präsentationsmöglichkeiten für Kunst- und Naturköder sind mit dem Bleiband extrem vielseitig



Fotos: Stefan Winna (7)

Slinkies ist das erwähnte Driftangeln mit Kunstködern auf Salmoniden. Diese Methode ist heute bei uns allerdings in vielen Salmonidengewässern verpönt oder sogar verboten. Trotzdem hat das Bleiband seine Berechtigung, da sein Einsatzgebiet weit über das Salmonidenangeln hinausreicht. Grob gesagt können damit zwei verschiedene Situationen gemeistert werden: Die aktive Präsentation von Kunst- und Naturködern über hängen

gerträchtigem Grund sowie das Angeln auf vorsichtige Fische, die beim Biss möglichst wenig Widerstand spüren sollen. Im Folgenden möchte ich einige Methoden vorstellen, bei denen ich das Bleiband bevorzugt einsetze.

Ledgering. Bei dieser klassischen, englischen Grundangelmethode, der auch das „Spürangeln“ („Touch-Ledgering“) zugerechnet wird, kommen traditionellerweise meist Birnenbleie oder Bleischrotketten am Seitenarm zum Einsatz. Oft geht es auf scheue Fische in verwachsenen Flüssen wie Aitel oder Barben. Naturköder wie Frühlingsfleisch oder Wurmbündel werden dabei stationär oder driftend am Grund angeboten. Das Bleiband ist für diese Methode geradezu prädestiniert, da es kaum Hänger verursacht und eine sensible Bisserkennung ermöglicht.

Dropshot. Auch bei dieser Technik bietet es sich an, bei hängerträchtigem

Grund das übliche Endblei durch ein Bleiband zu ersetzen. Vor allem das Fischen direkt an der Steinpackung ist mit einer konventionellen Montage kaum möglich, da sich Dropshotbleie leicht zwischen den Steinen verkeilen. Das Bleiband dagegen gleitet durch jede Spalte, weshalb man jeden Wurf sorgenfrei bis vor die eigenen Füße ausfischen kann.

Spinnfischen mit Bodentaster. Vor allem beim schleppangeln werden oft Grundbleie am Seitenarm, sogenannte „Bodentaster“ verwendet, um Schwimmwobbler hängerfrei über Grund zu präsentieren. Ersetzt man den Bodentaster durch ein entsprechend langes Bleiband, erzielt man den gleichen Effekt und ist dabei noch unauffälliger unterwegs. Neben diesen drei Methoden gibt es noch eine Vielzahl anderer Verwendungsmöglichkeiten für das flexible Grundgewicht. Probieren Sie es aus – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt! 🐟

Bezugsquellen

Bleibänder sind in verschiedenen Längen und Gewichten in Möbelhäusern oder über das Internet erhältlich, zum Beispiel unter www.gardinezubehoershop.de. Die gängigen Gewichtsklassen reichen von rund 20 Gramm bis 400 Gramm pro Meter.



01 Die benötigten Materialien: Bleiband, Schere, Zange, Feuerzeug, Karabinerwirbel und Plakatstift



02 Das Bleiband auf die gewünschte Länge zuschneiden und pro Seite ein bis zwei Gewichte von der Schnur im Inneren abziehen



03 Die losen Enden der Ummantelung mit einer Zange zusammendrücken und mittels Feuerzeug verschmelzen



04 Einen herkömmlichen Karabinerwirbel durch eines der Enden stecken



05 Die Hülle gegebenenfalls mit dunklem, wasserfestem Plakatstift bemalen



06 Fertig ist das hängerfreie Grundgewicht



LIFE-Sterlet

Am Beispiel der Störe werden die drastischen Auswirkungen menschlicher Eingriffe in Fluss-Ökosysteme deutlich. Die großen anadromen (flussaufwandernden) Störarten der Donau sind durch Überfischung und Unterbrechung der Wanderrouten in der Oberen und Mittleren Donau bereits im letzten Jahrhundert ausgestorben. Nur der kleinere Sterlet ist in der Oberen Donau noch vereinzelt zu finden, da er dauerhaft im Fluss lebt. Sein Bestand ist jedoch stark bedroht. Von **Thomas Friedrich**

Ziel des Projektes LIFE-Sterlet ist es, den Wildbestand des Sterlets zu stärken und wieder gesunde, selbsterhaltende Populationen in verschiedenen Donauabschnitten zu etablieren.

Dazu werden in den Jahren 2016 bis 2021 folgende Maßnahmen durchgeführt:

Gendatenbank. Mittels genetischer Analysen wird geklärt, ob es Unterschiede zwischen den Restpopulationen in der Donau und in Aquakulturanlagen gibt. Alle im Rahmen des Projektes gefangenen Tiere sowie zur Zucht verwendete Muttertiere werden molekulargenetisch charakterisiert, um zu gewährleisten, dass ausschließlich autochthones Material verwendet wird.

Nachzuchtstation. Bei Fischarten wie Stören und Lachsen, wird dazu



Foto: C. Gessner

Informationsträger

Um Schlüsselhabitate zu identifizieren werden die Fische mit Sendern versehen

übergegangen, die Erbrütung und Aufzucht „im Heimatgewässer“ durchzuführen, um das „Homing“, die Rückwanderung und das Ablai-chen am Ort der eigenen Geburt zu initiieren. Dazu wird ein Aufzucht-container auf der Donauinsel in Wien (Gelände der Inselinfo der Wiener Gewässer – MA45) errichtet, um

eine Erbrütung mit Donauwasser zu ermöglichen. Die Erbrütung und Aufzucht der Jungtiere erfolgt dabei nach dem neuesten Stand der Technik unter möglichst naturnahen Bedingungen, um die Tiere bestmöglich auf die Bedingungen in freier Wildbahn vorzubereiten. Zusätzlich verfügt die Station über ein Schauaquarium und Infotafeln.

Besatz. Der Besatz findet in verschiedenen Größen an geeigneten Standorten statt. Je nach Größe der besetzten Jungtiere werden diese vor dem Besatz markiert, um spätere Wiederfänge identifizieren zu können.

Networking. Um Synergien möglichst effizient zu nutzen werden methodische Vorgehensweisen, Erkenntnisse und Ergebnisse des Projektes regelmäßig mit anderen Artenschutzprojekten für Störartige ausgetauscht.

Im Rahmen des Internationalen Symposium on Sturgeon (ISS8), im September 2017 in Wien werden die ersten Ergebnisse und Strategien vor einem breiten internationalen Fachpublikum aus verschiedensten Bereichen der Forschung, Fischerei, Aquakultur, Umweltschutz und Gesetzgebung präsentiert und diskutiert.

Monitoring. Zur längerfristigen Entwicklung einer selbsterhaltenden Population ist es nötig, Schlüsselhabitate zu identifizieren und langfristig zu sichern. Dazu wird ein Teil der Fische mit Sendern versehen um die Wanderbewegungen und Habitatnutzung über mehrere Jahre zu dokumentieren und sensible Habitate zu



Life-Sterlet

Ein vielfach beachtetes und erfolgversprechendes Projekt wurde gestartet

Mithilfe

Bitte melden Sie jeden Sterlet-Fang umgehend an untenstehende Kontaktdaten! Trotz mancherorts erlaubter Entnahme aus Fließgewässern appellieren wir an Sie eindringlich, den Sterlet zu schonen!

identifizieren und zu schützen. Neben dem Monitoring mittels Sendern wird eine Fangstatistik geführt, um Fänge der Angelfischerei zu erfassen und Erkenntnisse über die Entwicklung der Population zu bekommen, um am Ende des Projekts einen Managementplan für die Art in der Oberen Donau zu entwickeln.

Die Projektgebiete in denen die Maßnahmen gesetzt werden, liegen in den letzten freifließenden Strecken der österreichischen Donau (Wachau und Nationalpark Donauauen) sowie in der March. Die Gebiete weisen eine hohe Lebensraumvielfalt auf und sind zudem durch vielfältige Revitalisierungsmaßnahmen früherer LIFE Projekte äußerst attraktiv.

Das Projektteam setzt sich aus Vertretern des Institutes für Hydrobiologie & Gewässermanagement der Universität für Bodenkultur, der Stadt Wien, der MA 45 Wiener Gewässer und des Institutes für Zoologie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften zusammen. Es wird von der Europäischen Union mit 60% des Projektvolumens aus dem LIFE-Programm gefördert, weitere Fördergeber sind der Niederösterreichische Landesfischereiverband, Das Lebensministerium, die viadonau, die Internationale Kommission zum Schutz der Donau, der Nationalpark Donauauen, der Wiener Fischereiausschuss, der Verband der österreichischen Arbeiter Fischereivereine (VÖAFV), das Land Oberösterreich und die Österreichische Fischereigesellschaft.

Aufruf. Um möglichst viele Informationen im Projekt zu sammeln, bitten wir um die Mithilfe der Fischer sollte ein Stör in der Donau oder March gefangen werden. Alle Meldungen werden mit einem Give-Away belohnt. Ab 2017 sind zudem Bestimmungskärtchen für die verschiedenen Störarten mit Guidelines zur Behandlung der Fische für Lizenznehmer verfügbar.



Fotos: Thomas Friedrich (3)

Appell zur Mithilfe

Besteht die Möglichkeit den Fisch kurzfristig unbeschadet am Gewässer zu halten, bitte direkt den Projektleiter kontaktieren (siehe Punkt 4) und weitere Schritte besprechen.

Besteht diese Möglichkeit nicht, bitten wir Sie, folgende Schritte durchführen:

1. Fisch vermessen und fotografieren
2. Fisch auf Markierungen auf Höhe der Rückenflosse kontrollieren (siehe

Foto – verwendete Markierungen sind grau und sind mit ATO001 in fortlaufender Nummerierung bedruckt) und Nummer notieren

3. Fangort und Datum und allfällige Besonderheiten notieren

4. Per Telefon, Email oder whatsapp bitte die Daten dem Projektleiter zukommen lassen:

thomas.friedrich@boku.ac.at oder
Tel. 0 650/450 74 28.

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

FISCHERHÜTTE IN ANGERN A.D. MARCH
Hütte Nr. 38, Daubelanlage, Holzofen, Gasherd, Solaranlage, Stromaggregat.
Tel. 0 677/613 614 87, ab 17 Uhr

MARIAZELLERLAND
Fliegenfischer verkauft Haus am Ufer der Erlauf aus Altersgründen. VB 220.000.-
Tel. 0 664/489 23 05

DAM-ANGELRUTEN
2 Stk., 3,60 m, Andy Little, 3 1/2 lbs, 80,- Euro; Fischerwagerl für Fahrrad zum Anhängen, 70,- Euro.
Tel. 0 676/635 98 00

RUTEN UND ROLLEN
Große Auswahl, günstig, privat.
Tel. 0 699/111 38 861

DIV. RUTEN UND ROLLEN, -25% FÜR VÖAFV-MITGLIEDER!
RST Cormoran 225#6 Fred Krinjks Spezial mit Intrepid Rolle + Schnur 170,- Euro; RST MPL 1620/15 #3 Zirkon Rolle + Schnur 360,- Euro; Fliegenfischer-Zubehör nach Absprache; ABU Meeresangel evtl. für Welse + Rolle 100,- Euro; ABU Atlantic 150 GT 80-250 g 370 cm + Multirolle Automatic Two Speed + Schnur 250,- Euro; ABU Legerlite 233 bis 60 g, Rolle Shimano 3000 50,- Euro; 2x Carp Universal 12Ft 2 lbs, 2x Quick CDI 250 100,- Euro; ABU Köderangel, Rolle ABU Cardinal 4x 50,- Euro.
Für den Sammler: Die erste in Österreich verkaufte Kohlefaserrute ca 320 cm, Gegengewicht für schnellen Anschlag (repariert) gegen Spende. Tel. 0 29 58/83 0 54

POKALE
gebraucht, ca. 40 Stk., die Schilder sind leicht entfernbar; Porzellanfiguren (Fische und Fischer) gegen Angebot.
Tel. 0 676/541 78 55

MASSNETZE
Ob groß, ob klein – Es soll ein Netz nach deinen Maßen sein! Unterfänger, Daubelnetze jeder Größe. Tel. 0 664/170 42 11 oder 01/774 31 70, B. Michels

der March oder Donau Wien/Niederösterreich.
Tel. 0 676/440 53 27

KOPFRUTE, STIPPRUTE, STECKRUTE ...
Shimano Carp Cruncher XT; 14,5, 13 m oder Kid's Top Sets, oder Spitzen für diese Rute. SMS oder Anruf bitte! (werktags ab 17 Uhr), Wolfgang.
Tel. 0 664/103 39 51

SUCHE

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN
Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

SUCHE FISCHERHÜTTE
zu kaufen. Raum Angern an

KONTAKT

SUCHE FLIEGENFISCHER-KOLLEGEN,
der einen Anfänger in die Königsdisziplin des Angelns einführt. Habe schon einen Kurs besucht. Bin 46 Jahre und wohne in Wien.
Tel. 0 699/108 38 357

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

Name PLZ/Ort

Straße Telefon

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 5/2016: **4. August 2016**



Pielach II/1

Fotos: Gabriele Moser



Mit dem Revier Pielach II/1 ist es dem VÖAFV gelungen, eines der besten Huchenreviere in sein Portfolio aufzunehmen. Aber nicht nur Huchenfischer werden das ökologisch wertvolle Revier zu schätzen wissen, auch Äschen und kapitale Forellen lassen das Fliegenfischerherz höher schlagen. Der erste, wesentlich längere Teil der befischbaren Strecke ist dabei ein „Fly only“-Bereich. Im zweiten, unteren Teil sind ebenso starke Barben und Hechte wie auch viele andere Fischarten zu erwarten. Limitierte Jahreslizenzen und Tageskarten stehen noch zur Verfügung.

Jahreskarte Mitglieder

€ 1.420,-

Jahreskarte für Jugendliche

€ 470,-

Tageskarte Huchen (Entnahme: 1 Huchen; VÖAFV-Mitglieder und Gäste)

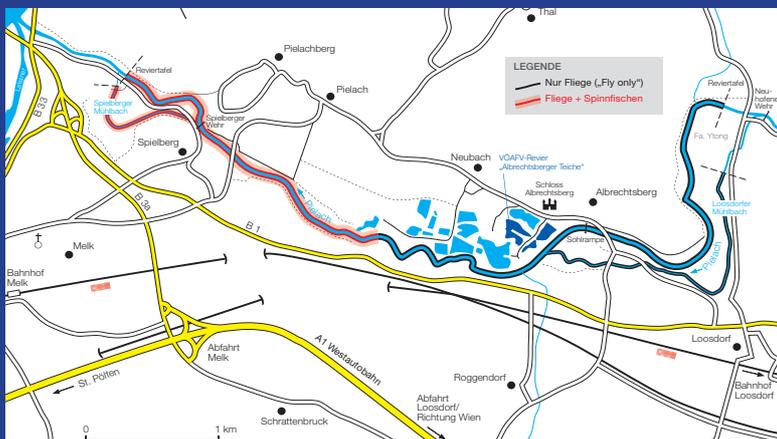
€ 130,-

Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder (keine Huchen-Entnahme)

€ 60,-

Tageskarte für Gäste (keine Huchen-Entnahme)

€ 70,-



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Erhältlich bei:



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at



„Slayer“ 10

Kajakangeln

in einer neuen Dimension

Unsere Top-Modelle im Bereich Angelkajaks

- superbequemer Sitz
- unbegrenzte Ausstattungsmöglichkeiten
- so kippstabil, dass man darin stehen kann
- entspannt, leise und umweltfreundlich

erhältliche Längen:

305 cm („Slayer“ 10) und 401 cm („Slayer“ 13)



**Vorwärts
und
Rückwärts!**



„Slayer“ 13



Beratung und Probefahrt vor Ort!